

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

26.10.1940 (No. 99)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Rheinstrasse 17/18, Fernruf für Orts- und Ferngespräche Summe 26, 25 900 und 25 901. — Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 264. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenszeitung.

Straßburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 99

Strassburg, 26. Oktober 1940

Samstag-Ausgabe

Italiens Flieger über England

Geschwader mit Hakenkreuz und Liktorenbündel gegen den gemeinsamen Feind

Rom, 26. Oktober

Im deutschen Wehrmachtsbericht wurde gestern der erstmalige Angriff italienischer Kampfverbände auf den Osten der britischen Insel gemeldet. Seit Freitag sieht man an Englands Küste Flugzeuge mit dem Hakenkreuz und Flugzeuge mit dem Liktorenbündel gemeinsam über das Meer gegen den Feind zum Angriff vorstossen, der unablässig und bis zum endgültigen Sieg dauern wird.

Grosses Aufsehen haben in London die amtlichen deutschen und italienischen Mitteilungen über die Beteiligung italienischer Flugzeuge an den letzten Angriffssaktionen hervorgerufen. Die schweren Bombenangriffe, die in der Nacht zum Freitag Birmingham galten, war nur die Fortsetzung von Aktionen, die in den ganzen letzten Tagen und Nächten besonders Mittelengland zum Ziele hatten. Eine United-Press-Meldung aus London stellt ausdrücklich fest, dass die deutsche Luftwaffe jetzt offenbar ihre Angriffe stark gegen Mittelengland, Liverpool, Westengland, Wales und Schottland richte, die in den letzten Tagen besonders intensive Angriffssaktionen über sich ergehen lassen mussten. Besonders die Midlands erlebten zahlreiche Bombardements, die grosse Verheerungen hervorgerufen und viele Todesopfer gefordert hätten. Die englischen Berichte gehen über diese Vorgänge wohlweislich flüchtig hinweg.

Der weitgehende Zusammenbruch des Londoner Verkehrs durch die von den deutschen Bomben hervorgerufenen Zerstörungen wird durch eine Londoner Meldung der Stockholmer »Nya Dagligt Allehand« hervorgehoben. Sie berichtet, dass zahlreiche Ueberlandautobusse und andere Wagen aus Landorten nach der englischen Hauptstadt geholt wurden, um hier den Verkehr in Gang zu halten, »weil eine Massenverkehrsstockung hier und da und besonders bei Untergrundbahnen und Vorortlinien wie auch bei Ober-

leitungen der Strassenbahnen usw.« eingetreten sei. Man kann sich danach einen Begriff machen, welche Arten von Verkehrsmitteln noch leich zuverlässig sein mögen, wenn all die aufgezählten Einrichtungen nicht mehr in Ordnung sind. Inzwischen werden, wie die schwedischen Berichte bezeugen, bombenbeschädigte Eisenbahnen eifrig repariert, »merkwürdig, nach den Londoner

Berichten sollen dort doch niemals Bahnen getroffen worden sein! Bei einem Volltreffer, der ein Warenhaus im Londoner Geschäftsviertel grösstenteils vernichtete, wurden nach einem Bericht des Stockholmer »Aftonbladet« zahlreiche Personen im Keller dieses Gebäudes verschüttet. 25 Personen sollen getötet und eine sehr grosse Anzahl verletzt worden sein.

Wieder heftige Angriffe am Freitag

14 englische Flugzeuge abgeschossen — 53. Luftsieg Mölders

Berlin, 25. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampfflugzeuge griffen am gestrigen Tage in kurzer Folge mehrmals die britische Hauptstadt an und belegten im Süden der britischen Insel einige Hafenplätze, Industrieanlagen und Verkehrseinrichtungen wirksam mit Bomben. Bei Nacht richteten sich die Angriffe mit dem Schwerpunkt wiederum auf London, wo Brände und Explosionen das weithin sichtbare Zeichen unseres Erfolges waren. Ferner erstreckten sich die Nachtangriffe auch auf Rüstungszentren und Hafenbezirke. Das Vermögen der britischen Häfen wurde fortgesetzt.

Im Rahmen der von der deutschen Luftwaffe durchgeführten Kampfhandlungen gegen England starteten zum ersten Male italienische Kampfverbände von ihrer Absprunghöhe in besetzten Gebieten aus. Sie erzielten durch kühn geführte Angriffe und wohlgezielte Bombenwürfe grosse Erfolge gegen Hafenanlagen im Osten der britischen Insel.

Der Feind flog bei Nacht nach Nord- und Westdeutschland ein. Seine Bombenangriffe richteten sich in erster Linie gegen Hamburg, wo an einigen Stellen im Stadtgebiet und im Hafen Brände und sonstige Sachschäden ver-

ursacht wurden. Im Schutze einer geschlossenen Wolkendecke stiess der Feind mit schwachen Kräften bis zur Reichshauptstadt vor. Durch vereinzelt abgeworfene Bomben entstanden Dachstuhlbrände und leichte Gebäudeschäden, ferner ein grösserer Brand in einem Holzlager. In Berlin und Hamburg sind einige Tote und Verletzte zu beklagen. Fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Deutsche und italienische Flugzeuge werden nicht vermisst.

Die deutsche Luftwaffe führte am Freitag im Verlauf des ganzen Tages wieder heftige Angriffe in der Hauptsache auf die britische Hauptstadt und ausserdem auch auf Städte in Süd- und Mittelengland durch. Kriegswichtige Ziele, wie Fabriken, Häfen und Versorgungsanlagen wurden vor allem von leichten Kampfverbänden wiederum mit grossem Erfolg bombardiert und schwer getroffen. Hierbei entwickelten sich zahlreiche Luftkämpfe, an denen auf beiden Seiten eine grössere Anzahl von Flugzeugen teilnahm. Nach bisher vorliegenden Nachrichten wurden 14 britische Flugzeuge abgeschossen. Major Mölders errang bei diesen Kämpfen seinen 53. Luftsieg. Vier deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Die historischen Tage in Südfrankreich

Die Weltpresse weiterhin im Zeichen der Unterredungen zwischen dem Führer, Franco und Pétain

Vichy, 26. Oktober

Die gesamte Weltpresse steht nach wie vor im Zeichen der historischen Tage in Südfrankreich, wo der Führer mit General Franco und dem französischen Staatschef Marschall Pétain zusammentraf. Es wird überall hervorgehoben, dass die Achse nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch in der Diplomatie die führende Rolle spielte, was für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sei.

Als ein historisches Treffen bezeichnet die französische Havasagentur die Zusammenkunft, die der Führer dem französischen Staatschef, Marschall Pétain, gewährte. Der Havasbericht hebt besonders hervor, dass Marschall Pétain bei der Ankunft wie bei der Abfahrt militärische Ehrenbezeugungen erwiesen wurden. Die Presse enthält sich jeglichen Kommentars, hebt aber in der ganzen Behandlung die Bedeutung dieser Aussprache zwischen Sieger und Besiegten hervor. Die ersten Meldungen aus Südfrankreich sprechen davon, — so heisst es — dass die Art, in der Marschall Pétain vom Führer empfangen worden sei, in weiten Kreisen des französischen Volkes einen tiefen Eindruck hinterlassen habe.

Die Schlagzeilen der Schweizerpresse künden von einem nicht abzusehenden historischen Geschehen. Die Zusammenkunft zwischen Führer und Marschall Pétain überschattete alle anderen Ereignisse. Wenn man auch in Kommentaren und Überschriften in diesem Zusammenhang die nicht minder historische Bedeutung der Aussprache zwischen Führer und General Franco nicht aus dem Auge lässt.

Der Korrespondent der »Gazette de Lausanne« in Vichy spricht von einem historischen Tag. Die Blätter heben in grosser Aufmerksamkeit die offiziellen deutschen Mitteilungen über die Form und Umstände der Zusammenkunft in Frankreich hervor. Besonders betont wird der Ueberraschungs-

charakter der deutschen Aktion. Die »Tat« schreibt: Es ist eine der Stärken Hitlers seit seiner Machtergreifung und der Befestigung seiner Position durch die deutsche Wehrmacht, dass der überaus grosse Teil seiner Erfolge immer wieder seiner verblüffenden Blitzpolitik zuzuschreiben ist.

Das »Berliner Tagblatt« schreibt, man dürfe nicht vergessen, dass die modernen



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Hauptmann Streib, Staffelführer in einem Nachtjagdgeschwader. Hauptmann Streib hat als Staffelführer acht Luftsiege errungen, davon sieben in der Nacht. (Presse-Hoffmann)

Kriege nicht allein auf Schlachtfeldern geschlagen werden, sondern zuerst und viel weitgehender als früher auf dem politischen Gebiet der indirekten Kriegführung, weil die Männer der Achse in erster Linie politisch denken und politisch handeln. Zu der Bedeutung der Aussprache an der französisch-spanischen Grenze schreibt die »Tat«: Drohend erscheine nun vor England die zukünftige Haltung Spaniens. In Schussweite der spanischen Geschütze stehe der Felsen von Gibraltar und sein für Grossbritannien lebenswichtiger Hafen. Gleichzeitig liegen Teile der italienischen Armee lauernd vor dem Suez-Kanal.

»Das Interesse der ganzen Welt ist auf die Zusammenkünfte Hitlers mit Franco, Pétain und Laval gerichtet,« so muss sogar der englische Nachrichtendienst am Freitag die durch die Initiative des Führers geschaffene einzigartige Lage kennzeichnen. »Die offizielle englische Ansicht ist, dass kaum etwas Gutes für England aus Adolf Hitlers diplomatischer Offensive herauskommen kann.« »Natürlich findet man hier nichts Aufmunterndes in der diplomatischen Aktivität Deutschlands,« so sagen in der durch die englische Zensur bedingten milden Ausdrucksweise Londoner Vertreter der »Dagens Nyheter« und »Stockholms Tidningen« in ihren Lageberichten, die auch sonst die englische Stimmung recht aufschlussreich widerspiegeln. London verfolgt danach die Entwicklung besonders aufmerksam. Die Zeit sei unwiderruflich dahin, wo man einen vorübergehenden Trost in Wunschräumen und Phantasiekombinationen hervorsuchen konnte.

Aber die englische öffentliche Meinung habe ja bisher ihre Fähigkeit erwiesen, beinahe jede Enttäuschung oder Niederlage zu überstehen (!); auch diesmal sei das englische Publikum im Ganzen genommen ruhig und voll Vertrauen zu dem Vermögen Englands — durch Amerikas Hilfe — die Lage in Europa auf die Dauer zu meistern.

BEZIRKSAUSGABE NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1.90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 1.20 Reichsmark, zuzügl. 4 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Karl Roos

Zum Jahrestag seiner Verurteilung

Strassburg, 26. Oktober

F. K. Am 26. Oktober 1939 hat ein französisches Militärgericht Karl Roos, den mutigen und aufrechten Vorkämpfer für die elsässischen Heimatrechte, zum Tode verurteilt. Heute vor einem Jahr wurde das Schandurteil gesprochen, mit dem Frankreich dem elsässischen Volk sein wahres Gesicht enthüllt und selbst alle seelischen Brücken zu diesem Land abgebrochen hat. Das Jahr, das seit diesem Tage vergangen ist, hat einen ganzen Erdteil so grundlegend in seinem bisherigen Gefüge verändert, dass Einzelereignisse wie dieser Justizmord von Nanzig, fast schon in weiter Ferne zurückzuliegen scheinen. Und fast unbegreiflich will es uns vorkommen, dass es erst wenig mehr als acht Monate her ist, seitdem in der Morgenfrühe des 7. Februar 1940, in den Schiessständen von Champgneulles, das Bluturteil gegen Karl Roos vollstreckt wurde.

Acht Monate erst deckt diesen Märtyrer volksdeutschen Kampfes der Rasen, und schon sind die Fahnen der deutschen Revolution in seiner Heimat zum gewohnten Bild geworden. Auf den Strassen im Elsass marschieren die Sturmkolonnen Adolf Hitlers und eine gläubige Jugend, die das Andenken an Karl Roos weitergeben wird von Jahrgang zu Jahrgang, von Generation zu Generation. Und immer, wenn in der Heimatstadt dieses aufrechten Mannes jetzt und für alle Zukunft von dem Platz gesprochen wird der nun schon seit Wochen seinen Namen trägt, werden fortan die Gedanken der Menschen dieses Landes einen Augenblick lang um Tod und Leben von Karl Roos kreisen, der in Elsass den Weg wies in eine neue Zeit.

Gerade recht zum ersten Jahrestag seiner Verurteilung erscheint im Verlag der Strassburger Monatshefte eine Broschüre »Mit Karl Roos die letzten Tage in der Todeszelle«. Heinrich Baron, der reichsdeutsche Schriftleiter, der die letzten Tage und Stunden mit dem Blutzuge des deutschen Elsass in einer Zelle verbrachte, hat darin das geistige Vermächtnis niedergelegt, das ihm von Karl Roos übergeben wurde. Es handelt sich hier um ein und seiner inneren Wahrfähigkeit und gerade wegen des Verzichts auf jede Wirkungsabsicht erschütterndes Buch. In der Todeszelle traten sich zwei Männer gegenüber, von denen jeder nur wusste, dass laut französischen Berichten in der Weltpresse einer den anderen kennen sollte als Komplizen im Dienste deutscher Propaganda. In Wahrheit hatten sie nie irgendwelche Beziehungen zueinander gehabt. Trotzdem standen sie nun als Objekte französischer Hasshysterie als Todeskandidaten einander gegenüber, an Händen und Füssen mit schwersten Ketten gefesselt. Für den einen von ihnen kam der Sieg der deutschen Waffen noch früh genug, um ihn vor den Schergen der französischen Blutjustiz zu retten. Karl Roos aber durfte den Tag der Befreiung nicht mehr erleben; denn mit seiner Ermordung hatten es die französischen Behörden besonders eilig.

Es gibt Stellen in diesem Buch, die niemand — auch in Jahrzehnten noch — ohne tiefste Ergriffenheit lesen wird: Am ersten Morgen nach der Einlieferung Barons in die Todeszelle sass Roos um 6 Uhr schon wach auf seinem Bett, und auf die Frage, ob er immer so früh aufstehe, antwortete er: »Seitdem ich weiss, dass der Oberst Marcy mit dem Peloton gegen 6 Uhr kommt, wenn das Gnadengesuch abgelehnt ist, werde ich immer rechtzeitig wach. Die Kerle sollen

Schweizer Grenze zeitweise geöffnet

Zum Durchlass von Elsässern

Strassburg, 26. Oktober

Wie wir erfahren, wird am Montag, den 28. Oktober, die deutsch-schweizerische Grenze an drei verschiedenen Stellen während einigen Stunden geöffnet werden zum Durchlass der noch in der Schweiz weilenden Elsässer. Der Uebertritt erfolgt in St. Ludwig von 10 bis 16 Uhr, in Leymen und in Kiffis jeweils von 10 bis 13 Uhr. Die Grenzöffnung in den beiden letzteren Ortschaften hat den Zweck, den elsässischen Flüchtlingslandwirten die Rückwanderung und gleichzeitige Heimtschaffung ihres Viehbestandes auf direktem Wege zu ermöglichen.

mich nicht überraschen...« An einer anderen Stelle wird geschildert, dass ein elssässischer Gefangener mit seinen Holzschuhen die Umriss des Strassburger Münsters in den Schnee des Gefängnis Hofes gestapft und die Worte »O Strassburg, o Strassburg...!« darunter geschrieben hatte. Roos kommentierte das mit den Worten: »So sind wir Elsässer nun einmal. Die Schale ist rauh, aber das Herz ist weich.« Dann kommen wieder Zeugnisse eines grimmen Humors des Todeskandidaten, wie z. B. die Schilderung Karl Roos' über die Strafverfolgung Albrecht Dürers durch die Franzosen im Jahre 1928, und die Festrede eines Präsidenten der französischen Republik auf »Monsieur d'Isenheim de Grünwald« in Kolmar. Unvergesslich sind auch die erstmals veröffentlichten Notizen von Karl Roos über drei Verhöre, in denen man

ihm mit immer grösserer Unverfrorenheit den Verrat seiner Freunde als Kaufpreis für seinen Kopf nahelegen wollte. Vor allem aber sind es die Aufzeichnungen über die letzten Stunden des tapferen Kämpfers, die das Buch Barons zu einem Dokument deutscher Seelenhaltung machen. Mit einer nüchternen Sachlichkeit wurden der Broschüre auch noch einige Lichtbilder eingefügt, die spätere Generationen davor bewahren werden, diese Zeilen über Leben und Sterben eines glorifizierten menschlichen Vorbildes wie eine nordische Saga zu lesen. Der Richtpfahl, an dem Karl Roos niedersank, die Weste, die er bei der Erschiessung und die Fussketten, die er fünf Monate lang im Kerker trug, das Latenkreuz, das man auf seinem Grab fand, all das ist im Bilde verewigt und lässt nie einen Zweifel daran aufkommen, wie grau-

sam wahr und unmittelbar erlebt die Zeilen daneben sind. Die Zeit wird kommen, da man dem Märtyrer des deutschen Elsass in geeigneter Form ein würdiges Denk- und Mahnmal in seiner für immer befreiten Heimat setzen wird. Unvergänglich aber als Erz und Stein, aus dem man dieses Mal einst bauen wird, soll das Beispiel der Treue sein, das er seinem Land und Volk gegeben hat. Und wenn seine Heimat über kurz oder lang für immer auch staatsrechtlich wieder Teil des Reiches sein wird, wenn auch das Elsass als ein starker Eckpfeiler des Deutschen Reiches eingefügt sein wird, dann wird man Jahr um Jahr in allen deutschen Gauen auch des Mannes in tiefster Ehrfurcht gedenken, der so aufrecht zu leben und so tapfer zu sterben wusste.

So spricht die Welt

Englisches Unterhausmitglied Wedgwood: »Es ist beklagenswert, dass Starhemberg, der Mörder der Demokratie in Oesterreich, die Genehmigung erhalten hat, sich an unserer Seite in diesem Kriege für die Demokratie zu schlagen.«

Englischer Unterstaatssekretär für die Luftfahrt Balfour: »Wer jetzt geneigt ist, sein Leben zu riskieren und sich für unsere Sache zu schlagen, erwirbt sich das Recht auf unsere Dankbarkeit, gleichgültig wer er ist.«

»Es ist unmöglich, die Angriffe auf London denen zu beschreiben, die nicht dabei waren, denn niemand hat die Macht auch nur eine annähernd genaue Idee von der Wirklichkeit zu geben. Es ist Krieg in seiner höchsten Potenz.« (»Daily Sketch«, London)

»Auf den Schlachtfeldern wissen die Engländer nur strategische Rückschlüsse zu organisieren. In der Diplomatie gewöhnen sie sich daran, in Vorzimmern herumsitzen und ihr nationales Prestige auf Gnade oder Ungnade auszuliefern.« (»Regime Fascista«, Cremona)

»Die Lebenshaltung wird in England von Tag zu Tag teurer. Die deutschen Piloten und die Preise haben unerschwingliche Höhen erreicht.« (Londoner Korrespondent von »AB C«, Madrid)

»60 v. H. der gesamten Tätigkeit der englischen Regierung stellen Notstandsmassnahmen dar, die durch die deutsche Luftoffensive erforderlich wurden.« (»Popolo d'Italia«, Mailand)

Unerschöpfliche Reserven unserer Luftwaffe

Ein riesiger Vorsprung gesichert — Rohstofffrage für Deutschland völlig gelöst

Berlin, 26. Oktober. Die deutsche Luftwaffe, die den Engländern seit Wochen hartnäckig im Genick sitzt, bedeutet für Churchill ein schweres Handikap. Kein Wunder, wenn der alte Lügner immer wieder seine »Abnutzungstheorie« herunterleiert und von der mehr und mehr »erlahmenden« Angriffskraft der deutschen Luftwaffe spricht. In Polen, Norwegen und im Westen hat ihm die deutsche Luftwaffe diesen Gefallen allerdings nicht getan. Und nun hofft Churchill und sein ganzer Illusionistenverein, dass ihm das Glück beim vierten Male lächelt. Ganz so leicht wird das allerdings nicht sein. Denn die Reserven Deutschlands an Menschen und Material sind so ungeheuer, dass alle an der These aufgestellten Rechnungen unhaltbar bzw. völlig falsch sind. Schon was England und seine grossen Dominionen Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika anlangt, stehen hier lediglich 68 Millionen Weisse 83 Millionen Deutschen gegenüber. Da aber England viele Millionen zum Schutz seines Weltreiches bereithalten muss, hat es lediglich 45 Millionen gegen das Reich zur Verfügung, was einem Verhältnis von 1:2 entspricht. Dazu kommt, dass in Deutschland durch HJ und NSFK die gesamte fliegerische Bevölkerung erfasst und vorgebildet ist. Ähnlich steht es mit dem deutschen Materialnachschub. Die Rohstoffe, die zum Flugzeugbau nötig sind, wie Eisen, Aluminium, Chrom, Kupfer, Nickel, Wolfram erhält Deutschland in Mengen, die Rohstofffrage ist gelöst. Die deutsche Flugzeugindustrie ist durch lange Jahre für den Ernstfall geschult und auf Serienbau eingestellt

im Gegensatz zu England, wo die privatwirtschaftliche Konkurrenz zu viele Typen entwickelt hat, deren keine von einer anderen Fabrik gebaut werden kann. Umstellungsmassnahmen kommen in England für diesen Krieg zu spät. So ergibt sich, dass auf den englischen Flugplätzen die verschiedensten Ersatzteile gestapelt und die verschiedensten Typen geflogen werden müssen. In Deutschland dagegen fliegt jeder

Flugschüler jenen Maschinentyp, den er später auch im Kampf benutzt. Dazu die unerreichten, ebenfalls standardisierten optischen Geräte, geschultes Arbeitspersonal und ein hervorragender Kameradschaftsgeist. Alle diese Faktoren zusammen verleiher den deutschen Luftwaffe, auch ank dem Vorsprung an Jahren, gegenüber der englischen eine Ueberlegenheit, die niemand auf der Welt in diesem Kriege aufzuholen vermag.

Lange Vorbereitungen - kurze Kriege

Reichsminister Dr. Goebbels sprach auf einer Grosskundgebung in Danzig

Danzig, 26. Oktober. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am 10. Jahrestag der Uebernahme des Gaues Danzig durch seinen Gauleiter und heutigen Reichsstatthalter Albert Forster als der Abgesandte des Führers zu diesem stolzen Freudentag zu der ganzen Bevölkerung. Als letzter Gegner, so führte der Minister u. a. aus, stehe uns heute England allein gegenüber. Während London bereits unter den pausenlosen Angriffen unserer Luftwaffe erittere, suche Churchill noch vor der Welt den Schein zu wahren, als ob mit etwa gleichen Waffen und etwa gleicher Wirkung auf deutscher wie auf englischer Seite gekämpft werde. Deutschland lasse sich durch diesen typisch englischen Bluff jedoch keineswegs beirren; es wisse, dass der Zusammenbruch Englands eines Tages kommen müsse. Ohne Rücksicht auf Prestigefragen handle der Führer nach dem Grundsatz: Lange Vorbereitungen, kurze Kriege, und nicht umgekehrt. So sei Deutschland fähig und entschlossen, diesen Krieg solange zu

führen, bis die englische Plutokratie niedergelassen sei. In Einigkeit und Treue stehe das ganze deutsche Volk dabei zu seinem Führer, der es zum glänzendsten Sieg der deutschen Geschichte führen werde.

Britisches Agitationsdiner in Belgrad

30 aktive Generäle nahmen teil
rd. Belgrad, 26. Oktober. Die britische Gesandtschaft in Belgrad veranstaltete ein grosses Diner, an dem u. a. 30 aktive Generäle der jugoslawischen Wehrmacht teilnahmen. Der Militärattaché benutzte diese Gelegenheit, um den hohen Offizieren, zum grossen Teil Generalstäbler, einige Informationen über die britischen »Erfolge« der letzten Zeit mitzuteilen, wobei er allerdings über das Thema der Zerstörung Londoner Stadtteile schwieg. Hoffentlich war das Essen besser als die Erfolgsmeldungen, sodass die jugoslawischen Offiziere wenigstens insoweit nicht enttäuscht wurden.

Bombenangriff auf Aboukir

Motorisierte Kräfte östlich von Sidi Barani in die Flucht geschlagen

Rom, 25. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika schlugen unsere vorgeschobenen Kolonnen feindliche motorisierte Kräfte östlich von Sidi Barani in die Flucht. Unsere Fliegerstaffeln bombardierten die Hafenanlagen von Port Said, den Flugplatz von Catbhar nordwestlich von Kairo, die Anlagen von Aboukir östlich von Alexandria, Maaten Bagush, die Flugplätze von Fuka, El Dabä und die Bahnhöfe El Dabä und Marsa Matruk. Ueberall wurden beträchtliche Ergebnisse erzielt und grosse Brände verursacht. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Ein feindlicher Luftangriff auf Tobruk blieb ohne Erfolg. Bei einem weiteren Luftangriff auf Bengasi wurde ein Eingeborener getötet und zwei Araberhäuser beschädigt. Kein Schaden an militärischen Zielen. In Ostafrika kam es in der Gegend von Cassala und im Setit zu Zusammenstössen zwischen motorisierten Verbänden, die für uns günstig ausliefen. Unsere Luftwaffe bombardierte Schiffe im Hafen von Port Sudan. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Azo und Cassala, wobei es insgesamt fünf Verwundete gab, ferner auf Decamere, Asmara, El Uak, El Gabo (Somaliland) ohne Schaden anzurichten.

Burma-Strasse unterbrochen

Tschiangkai-schek schickt Flak

O. Sch. Bern, 26. Oktober. Den ersten japanischen Luftangriff auf die Burmastrasse ist bereits ein grosser Erfolg beschieden gewesen. Dies muss jetzt selbst der britische Nachrichtendienst Exchange zugeben, der berichtet, dass es den Japanern gelungen sei, »einige kleine Brücken zu zerstören«. Durch mühsames Umladen, zu dem Tausende von Kulis herangezogen werden, versucht man einzelne Wagenladungen in Richtung Tschungking weiter zu schaffen. Die Waren, die auf den Sammelpätzen innerhalb burmesischen Gebietes bereit liegen, können jedenfalls zurzeit nicht abgeholt werden. Zum Schutze verschiedener Brücken wurden nach einer chinesischen Meldung mehrere Flakbatterien an die bedrohten Stellen gebracht, vor allem in die Nähe der Ueberführung über den Mekong-Fluss. Es handelt sich dabei um englische Flakgeschütze, die bisher zum Schutze Tschungkings und von Materiallagern verwendet wurden.

„Großarabien“ von Englands Gnaden

Edens Angebot an Emir Abdullah abgelehnt

W. L. Rom, 26. Oktober. Wie »Giornale d'Italia« erfährt, ist wieder ein Versuch, die arabischen Staaten für die verlorene Sache Englands zu gewinnen, gescheitert. Im Auftrage Churchills hatte Eden dem England stark verpflichteten Emir Abdullah von Transjordanien den Königsthron über ein arabisches Kronreich von Englands Gnaden angeboten, sofern er dafür die Araber zu einer spürbaren Hilfe für England veranlassen und die Verteidigung der britischen Interessen in diesem Gebiete durch die Araber garantieren könne. Emir Abdullah hatte sich zu seinem persönlichen Bedauern gezwungen gesehen, die zweifelhaften Offerte des englischen Bankrotteurs auszuschlagen. Die englandfeindliche Strömung, die gegenwärtig in der ganzen arabischen Welt vor sich geht, liess es dem Emir geraten erscheinen, nicht auf eine verlierende Karte zu setzen.

Diplomatentreffen abgeblasen

Balkangesandte wieder abgereist

rd. Sofia, 26. Oktober. Das britische Diplomatentreffen in Istanbul, das mit so viel Stimmen- und Personalaufwand angekündigt worden war, konnte nicht stattfinden, da es Eden infolge der Unruhen in Kairo nicht möglich gewesen ist, die ägyptische Hauptstadt zu verlassen. Nachdem die britischen Balkandiplomaten am Bosphorus einige Tage vergeblich auf den Abgesandten Churchills gewartet hatten, traten sie nunmehr ihre Rückreise wieder an. Der englische Gesandte für Bulgarien befindet sich seit Donnerstag abend wieder in Sofia. Er traf in Begleitung seines Kollegen in Jugoslawien ein, der am Freitag seine Reise nach Belgrad weiter fortsetzte.



„Die Karteninformation“ (Bibliographisches Institut). Nachdruck verboten.

Rumänien weist Polen aus

Soldaten bleiben interniert

Mü. Bukarest, 26. Oktober. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der polnisch-englischen Spionage- und Sabotageaktion in Rumänien, die zu der Verhaftung einer Reihe von ehemaligen polnischen Diplomaten geführt hat, sind nunmehr sämtliche polnischen Emigranten des Landes verwiesen worden. Die Bukarester Regierung hat den Befehl erteilt, dass die Polen binnen 10 Tagen Rumänien verlassen müssen. Dieser Befehl trifft natürlich nicht die ehemaligen polnischen Offiziere und Soldaten, die nach wie vor interniert bleiben. Die Ausgewiesenen sollen in die Türkei gehen, da die anderen Südoststaaten ihre Aufnahme verweigert haben. In Istanbul soll aus diesen Emigranten auf Vorschlag der englischen Agenten eine polnische Legion gebildet werden. Die Finanzierung dieser Legion sei bereits sichergestellt. Die Legion werde gegebenenfalls in Aegypten eingesetzt. In die erwähnte Spionageangelegenheit soll übrigens auch der ehemalige Marschall Polens, Rydz-Smigly, verwickelt sein, der sich nach seiner »heldenmütigen« Flucht von der rumänischen Regierung internieren liess. Seine Bewachung ist jetzt verschärft worden.

Kurz gemeldet

Der Führer gratuliert dem König von Rumänien. Der Führer sandte dem König von Rumänien zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche.

Beförderung in der Luftwaffe. Der Führer hat mit Wirkung vom 10. Oktober den Oberstleutnant i. G. Hanns Seidemann zum Oberst befördert.

Stabschef Lutze in Warschau. Nach Abschluss der Besichtigungsfahrt durch die neuen östlichen Gruppenbereiche der SA. traf Stabschef Lutze in Warschau ein. Der Gouverneur von Warschau, SA.-Brigadeführer Dr. Fischer, als dessen Gast der Stabschef in Warschau weilte, entbot dem Stabschef die Willkommensgrüsse.

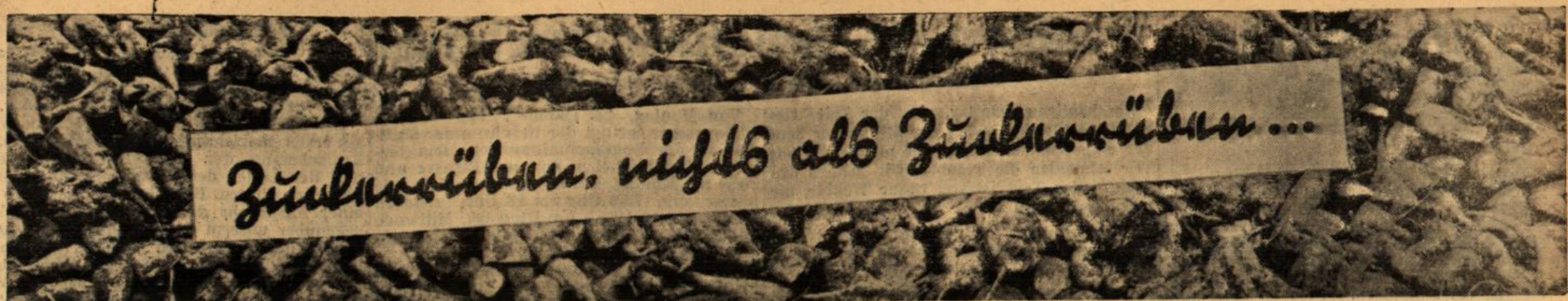
Terboven besuchte Seyss-Inquart. In den letzten Tagen stattete Reichskommissar in Norwegen Terboven Reichskommissar Seyss-Inquart in Holland einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit fand zwischen den Vertretern beider Dienststellen in zahlreichen Besprechungen ein reger Gedankenaustausch statt.

»Unfaire« Gerüchte über das amerikanische Rote Kreuz. Der Leiter des Newyorker Roten Kreuzes, Generalmajor Davis, demontierte »viele unfaire und unbegründete Gerüchte«, dass die Geldmittel oder der Besitz des amerikanischen Roten Kreuzes von Deutschland beschlagnahmt worden sei. Nicht ein Cent sei anderen Leuten zugute gekommen als den Kriegsoffizern.

24 000 Mann auf den Philippinen. Das amerikanische Staatsdepartement in Washington hat bekanntgegeben, dass zwei Verbände der amerikanischen Luftwaffe die Vereinigten Staaten verlassen haben, um sich nach den Philippinen zu begeben. Regierungskreise lehnten es jedoch ab, nähere Angaben über den Umfang dieser Fliegerverbände zu erteilen. Die amerikanische Garnison auf den Philippinen umfasst augenblicklich 24 000 Mann.

Paratyphus in Schweden. In der schwedischen Stadt Karlstad ist eine Paratyphus-Epidemie ausgebrochen. Die Erkrankungen, die in diesen Tagen bei einigen Patienten des Zentralkrankenhauses festgestellt wurden, haben bereits auf Teile des Personals der Anstalt übergreifen.

Komm. Verlagsleiter: Emil Muns
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser



Die Zuckerfabrik Erstein nimmt ihren Betrieb wieder auf — Ein Freudentag für unsere fleissigen Bauern

ri. Erstein, Ende Oktober 1940
 Vor einem Jahr... Das gleiche trübe Herbstwetter wie augenblicklich. Dünn stieg der Nebel von den Riedgewässern und ballte sich vor dem Gebirge wulstig zusammen, als wolle er die Ebene ersticken. Ab und zu zerrissen garstige Windstöße, die vom Ungersberg oder vom Männelstein herbrausten, den dichten Schleier, der all das umhüllte, was da im Ried geschah. Und wenn die Sonne sich einen kleinen Blick erlaubte, so war er keineswegs freundlich, an dem was da vor sich ging, konnte sich selbst die Natur nicht erfreuen.

Frankreich hatte Krieg erklärt. Das Elsass mit der Festung vor der Nase stand mitten in einem Geschehen, in das man es hineingezogen hatte als »Glacis«. »No mans land« war auch der Ersteiner Kreis...

»Erste Zone umfasst die Ortschaften Rheinau, Gerstheim, Boofheim usw.«, beschloss der Generalstab. »Müssen sofort geräumt werden...« Und man räumte. Der Bauer liess seinen Pflug in der frisch ausgeworfenen Furche stehen; er verschwand mit den Seinen, weil man es so wollte. Seinen Hof bezogen Soldaten. Bis nach Erstein, vom Rhein herauf, musste die Egge der Kanone, der Bauer dem Militär weichen.

Erinnert man sich heute der schmerzlichen Stunden des Abschiedes? Gewiss. Die, die man zum Fortziehen zwang, können ebensowenig vergessen, wie ihre Volksgenossen, die man in eine »zweite Zone« eingereiht hatte.

Wir weilen heute in dieser ehemaligen »zweiten Zone«. Mit Ausnahme der Kreisstadt, rein häuerliche Gemeinden. Stolze Bauernhöfe, deren alteingesessene Bewohner ein Lied singen können von dem, was ihnen im letzten Jahr beschieden war.

Die Jungbauern zum Kriegsdienst eingezogen, die Mehrzahl der Pferde vom Militär weggeholt, das Haus voller Soldaten. Dazu die ständige Angst, auch von der Scholle weggetrieben zu werden, wie der Bruder in Rheinau, oder der Vetter in Obenheim. Nein, das war kein Leben mehr.

Doch der Bauer, eng wie er mit seinem Hof und seinem Boden verwachsen ist, trotzte all den Widerwärtigkeiten. Freiwillig weggehen? Niemals! Er wüsste nicht, warum. Mit den Deutschen hat er doch nichts, im Gegenteil. Er spricht dieselbe Sprache wie sein Freund drüben im Badischen, der ihn, als man noch über die Gerstheimer Brücke überkommen konnte, allsonntäglich besuchte. Und mit diesen jungen Männern, die sich aus Langeweile lächerliche Bärtchen züchten, rund um die Backen und um das Kinn herum, die sich Soldaten

schimpfen und ihre Wäsche auf der Siegfriedlinie trocknen wollen, mit denen hat er doch nichts gemein? Nein. Er versteht ihre Sprache nicht. Sie sind ihm fremd. Keiner will auch nur eine Hand anlegen, ihm zu helfen, wenn er im Alter schinden und schufden muss, nur weil man ihm den Jungen weggeholt hat.

Ob der wohl auch solch ein Bärtchen trägt, ob der gleichfalls die Zeit mit Kartenspielen totschlägt...? Der Bauer glaubt es nicht. Der Junge ist noch vom guten

vor in zwanzig Jahren. Die elsässische Landwirtschaft, das echte, stabile Bauerntum blüht wieder auf. Der Sozialismus der Tat zeitigt in so kurzer Frist bereits seine ersten Früchte.

»Zuckerrüben — nichts als Zuckerrüben« lautet unsere Uberschrift. Sie ist gerechtfertigt. Denn mit dem Neuaufbau kam für alle Zuckerrübenpflanzler, sei's im Ried oder im Kochersbergerland, gleichsam als Geschenk, die Wiederinbetriebnahme der Ersteiner Zuckerfabrik.

wieder ausgemerzt sein. Doch, was für heute gilt: der Absatz für die Zuckerrüben ist gesichert. Die Ersteiner Fabrik nimmt am Montag den Betrieb wieder auf. Des Bauern Fleiss und deutsche Tatkraft haben es geschafft, dass Dutzende von Arbeitern wieder zu Brot kommen, dass der Ernährungswirtschaft ein Grossunternehmen zur Verfügung steht. Das ist Sozialismus der Tat!

Am Montag also, steigt in der Ersteiner Zuckerfabrik der grosse Augenblick der



Das Ernten der Zuckerrüben verlangt kräftige und gewandte Hände: Erst muss die Zuckerrübe sachgemäss aus dem Boden heraus, dann muss sie »geköpft«, d. h. vom Kraut befreit werden.

Schlag. Der wird schon irgendwo Hand mit anlegen, wenn man's ihm erlaubt. Der Bauer kämpfte sich, wie sich's für einen Elsässer Bauern ziemt, auf seiner Scholle durch, leistete doppelte, ja dreifache Arbeit.

Heute, nachdem eine genial geführte Schlacht das Elsass ohne nennenswerten Schaden zurückgeführt hat in die Gemeinschaft des Grossdeutschen Reiches, lebt auch der Bauer wieder auf. Denn ein neues Leben hat sich nun entfaltet. In knapp vier Monaten wurde mehr geleistet als zu-

Die Franzosen, bevor sie gingen, hatten dieses für unsere Bauern so wichtige Unternehmen zerstört. Deutsche Tatkraft richtete die Fabrik so rasch wieder her, dass sie zur rechten Zeit ihren Betrieb wieder aufnehmen kann. Denn augenblicklich ist die Zuckerrübenerte in vollem Gange.

Mehrere Hundert Hektare waren angepflanzt. Es könnten deren viel, viel mehr noch sein, wenn nicht die Felder der geräumten Ortschaften brach gelegen hätten. Nächstes Jahr wird auch dieser Schaden

Wiederinbetriebnahme. Hierzu sind bereits alle Vorkehrungen getroffen. Tagtäglich treffen grosse Transporte Zuckerrüben ein, die dann in den riesigen Lagern verstaut werden. Auf dem Felde arbeiten Männer und Frauen mit dem gleichen Eifer, die Rüben raschestens einzubringen. Manchmal von weither kommend, fahren die Bauern mit hochbeladenen Wagen nach Erstein



Von Tag zu Tag häufen sich die Berge der Zuckerrüben, aus allen Gemeinden der Umgegend Ersteins kommen die Bauernfuhrwerke und die Güterwagen der Strassenbahn mit der reichen Ernte dieses Jahres. (Sämtliche Aufnahmen: Amann)

Cy Federn Feintze & Wandkertz
 tragen die **LY** Hochprägung

hinüber. Die Ware wird gewogen, der Mann erhält seinen Wiegezetzel, der für ihn eine schöne Summe Geldes darstellt. Rasch wird abgeladen, dann geht's wieder zurück, die nächste Ladung herbeizuschaffen.

Was nicht mit Ross und Wagen nach Erstein geführt werden kann, übernehmen Bahn und Strassenbahn. Da die Strassenbahn Strassburg—Erstein seit einigen Tagen wieder in normalem Betrieb ist, erfolgt die Zufuhr der so wertvollen Zuckerrüben auf schnellstem und auch praktischstem Wege. Tonnen von Zuckerrüben werden so täglich zugeführt. Und bald wird das kleine Wunder geschehen: aus der schmutzigen Zuckerrübe wird ein blendend weisses Stück Zucker...

Hört die Elsass-Sendungen
 des Reichssenders Stuttgart
 täglich von 17.30 Uhr bis 18 Uhr

Strassburg

So kann es gehen

Dieser Tage war's am Hauptbahnhof. Kommt ein Mann aus dem Bahnhofsgebäude heraus, offensichtlich gerade vom Zug, einen Koffer ziemlichen Umfangs schleppend. Aufatmend stellt er sein Gepäck auf Pflaster. Schnell noch etwas nachsehen, nur eine Minute, ein Minütchen.

Schon ist er wieder da, der Mann, wer aber nicht mehr da ist, ist der Koffer. Weg. Wie in den Boden versunken, vom Erdboden verschluckt. Der unglückliche Besitzer stellt eine verzweifelte Suche an, dahin, dorthin. Andere Leute beteiligen sich an der Suche und es gibt ein Aufhebens und ein Geschrei, wo ist der Koffer, der eben noch...

Zu spät, der Koffer ist weg und bleibt weg. Gestohlen? Gestohlen! In der einen einzigen, kurzen Minute, die fast nur ein Augenblick war. Aber gerade dieses Augenblickes eben hätte es bedurft, den Koffer zu bewachen. Denn von selbst ist er ja nicht fortgelaufen. Ein Jemand muss es gewesen sein, der ihn packte und fort damit. Ein Fall, der zur Warnung dient und zur Vorsicht mahnt. —ch.

Verstärkter Strassenbahnverkehr für Friedhofbesucher

Wegen den Gräberbesuchen an den Vortagen des 1. November verkehren die Züge der Linie 3/13 (Nordfriedhof) und 5 (Zentralfriedhof) am Samstag, 26. Oktober, sowie Mittwoch, 30., und Donnerstag, 31. Oktober, während des ganzen Nachmittags alle 12 bis 15 Minuten. Die bisher noch bestehende Verkehrslücke ist also für diese Tage überbrückt.

Ungültige Passierscheine

Es wird bekannt gegeben, dass die vom Polizeipräsidentium Strassburg ausgestellten Passierscheine in das besetzte Gebiet keine Gültigkeit mehr besitzen. Für die dem Inhaber bei einer Weiterbenutzung entstehenden Unannehmlichkeiten kann das Polizeipräsidentium keinerlei Haftung übernehmen.

3. Polizeirevier verlegt

Das 3. Polizeirevier (früher Thomasstädten 1b) befindet sich jetzt im Hause Schildgasse Nr. 10.

Platzkonzert der Wehrmacht

Am morgigen Sonntag, 27. Oktober, findet in der Zeit von 11 bis 12 Uhr wieder eines der beliebten Konzerte einer Wehrmacht-kapelle auf dem Karl-Roos-Platz statt.

Wirtschaftskammer verlegt

Die Nebenstelle Elsass der Wirtschaftskammer Baden, Referat Handel, bisher in der Schlossergasse 22, verlegt ab Montag, 28. Oktober, ihre Geschäftsräume in die Strasse des 19. Juni Nr. 32. Dort sind auch die Referate Einzelhandel, Vermittlergewerbe und ambulantes Gewerbe zu erreichen.

Unverhofft kommt oft

Am Mittwoch morgen, zwischen 7 und 7.30 Uhr, entwendete ein noch unermittelter Dieb einen Kindersportwagen, der vor dem Gasthaus »Zum Engel« in der Adolf-Hitler-Strasse abgestellt worden war. Nun sucht die Polizei nach dem spurlos verschwundenen Objekt und seinem neuen Besitzer.

Was der elsässische Rundfunk bringt

Orgelkonzert aus der Strassburger Wilhelmer Kirche

Am heutigen Samstag, in der Zeit von 17.10 bis 18 Uhr, bringt der Stuttgarter Sender eine elsässische Hörfolge mit dem Titel: Wir schneiden die Trauben, wir kelteren den Wein; der Text ist von Oskar Wöhrle, die Musik von Willi Kipp.

Am Sonntag, 27. Oktober, bringt der Reichssender Stuttgart aus der Wilhelmer Kirche zu Strassburg, in der Zeit von 8 Uhr bis 8.30 Uhr, ein Orgelkonzert mit Werken von J. S. Bach und Tartini. Als Uebertragungsort wurde die Wilhelmer Kirche zu Strassburg gewählt, weil diese Kirche, neben Leipzig, die älteste Bachtradition von ganz Deutschland hat. Hier war es besonders der Vater des jetzigen Konservatoriumsleiters, Professor Fritz Münch, Ernst Münch, der im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts die Werke des grossen J. S. Bach wieder zum Leben erweckt hat. Zu der Orgel gesellt sich ein Cello. Die Orgel spielt Professor Karl Müller, das Cello Professor Emil Mawet.

Von Montag, 28. Oktober, bis Freitag, 1. November, bringt der Reichssender Stuttgart in der Spätnachmittagszeit sein tägliches »Zeitgeschehen aus dem Elsass« und zwar am Montag und Donnerstag, nicht wie bisher um 17.30 Uhr bis 18 Uhr, sondern erst um 18.10 Uhr. Am Dienstag, Mittwoch und Freitag beginnt das »Zeitgeschehen aus dem Elsass« wie bisher um 17.30 Uhr.

Am Samstag, 2. November, von 17.10 Uhr bis 18.10 Uhr, kommt eine musikalische Sendung mit Werken der alten elsässischen Komponisten Muffat, Franz Xaver Richter, Lorenz Erhardi und Cannabich, unter dem Titel »Serenadenabend im Zweibrücker Hof« zur Aufführung. Es spielen mit: das Städtische Orchester Strassburg, unter der Leitung von Kapellmeister Ernst Bour. Es singt der Strassburger Münsterchor unter der Leitung von Professor Alfons Hoch. Das Spielfach für diese Sendung schrieb der elsässische Dichter Eduard Reinacher. Die Gesamtleitung der Sendung hat Herr Wilhelm Kutter.

Fahrraddiebstähle an der Tagesordnung

Aus der Strassburger Strafkammer

»Es ist ja nicht mehr aufzukommen gegen diese unerhörten, frechen Diebstähle von Rädern, wenn wir nicht mit unerbittlicher Strenge vorgehen«, stellt der Strafrichter-Vorsitzende, die Akten der vorliegenden Fälle besehend, fest. Somit dürfte dieses Geschäft künftighin für etwaige Anwärter auf billige Fahrräder nicht mehr interessant werden. Uebrigens haben die entsprechenden Urteile der letzten Zeit bereits ein be- redetes Wort gesprochen.

Da wird der 45 Jahre alte Gärtner Karl Witz aus Benfeld, vorgeführt. Am 15. Oktober will er den Zug verfehlt haben, und da sollte ihm ein Fahrrad, das in der Garage einer Wirtschaft stand, aus der Not helfen. Nicht genug, er verkaufte das gestohlene Rad für 700.— Frs. und verjübelte den Erlös, was der Gerichtshof mit besonderem Nachdruck zu Notiz nahm. Zur Schwere des Falles sprechen noch zwei satte Vorstrafen mit, das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Die Angeklagte Maria Pula in Rohr konnte es nicht verschmerzen, dass ihre Kollegin in stillen Abendstunden öfters Besuch erhielt, der sich jeweils per Rad aus dem Dorfe bei ihr einstellte. Sie nahm das Rad weg und versteckte es in einer Scheune, sie wollte es ja später wieder zurückgeben. Nun wollte es das Unglück, dass die Scheune einer Feuersbrunst zum Opfer fiel und mit ihr auch das Fahrrad. Unter der Anklage des Diebstahls wurde das Mädchen festgenommen. Trotz der Schwere des Delikts fand das Gericht Einsicht in die Gefühle einer brach liegenden Sehnsucht und erteilte der Angeklagten nur eine Warnung in Form von 3 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Im folgenden Falle mag wohl die Angst des jungen Mannes die Triebfeder des Diebstahls gewesen sein. Er fuhr mit Kameraden per Rad von Sürburg nach Hagenau. Man genehmigte dort eine ordentliche Dosis Bier und liess die Räder draussen unangeschlossen stehen. Bei der Rückkehr stellte der junge Mann das inzwischen erfolgte Verschwinden seines Rades fest. Die Bierlaune und auch die Angst vor des Vaters Strenge veranlassten ihn, nach einem fremden, verfügbaren Vehikel Umschau zu halten. Und

daran verhinderte ihn die Polizei. Es ist ein Fahrraddiebstahl wie jeder andere; denn obschon über den Dieb nur der beste Leumund vorliegt, und er noch nicht vorbestraft ist, kommt er um 2 Monate Gefängnis doch nicht herum.

Ganz berufsmässig scheint es der 19 Jahre alte Laufbursche Karl Friedrich, aus Strassburg, mit den Rädern zu treiben. Er fährt an einer Wirtschaft vor, sucht sich dort eins aus, tauscht es um und fährt damit ab, um an anderer Stelle ebenso zu handeln. Der letzte Fall in der Langstrasse wurde ihm zum Verhängnis, da der Eigentümer des Rades, das Friedrich entwendete wollte, auf der anderen Seite der Strasse das kühne Wagnis mit ansehen musste.

Vor dem Richter Rede stehen, scheint ihm wenig zu gefallen; er lässt sich im Abwesenheitsverfahren verurteilen, mit 6 Monaten Gefängnis. Str.

Auf der rechten Strassenseite überfahren

Radfahrerin in der Vogesenstrasse tödlich verletzt

Ein Verkehrsunfall, der zunächst unerklärlich erscheint, wenn man nicht grösstliche Fahrlässigkeit seitens eines der beiden Beteiligten in Erwägung zieht, ereignete sich gestern morgen um 10 Uhr in der Vogesenstrasse in Höhe der Hermann-Göring-Strasse.

Die 24jährige Elise Guignon aus Neuhof fuhr dort mit dem Fahrrad in Richtung Steinring. Sie hielt die rechte Strassenseite ein. Eben hatte ein Lastkraftwagen die Radlerin vor dem Haus Nummer 20 überholt und war vor ihr rechts in die Hermann-Göring-Strasse eingebogen, als aus entgegengesetzter Richtung ein zweiter Lastwagen heranfuhr, und zwar ganz links, beinahe am Rand des Bürgersteiges. Der Lastwagen überrannte die Frau, welche mit grosser Wucht auf die Strasse geschleudert wurde, während ein Mann, der gerade die Strasse überqueren wollte, noch rechtzeitig zur Seite springen konnte. Die unglückliche Radlerin erlitt einen schweren Schädelbruch und musste nach ihrer Einlieferung ins Spital sofort operiert werden. Inzwischen ist die Bedauernswerte ihren Verletzungen erlegen.

Betriebsappell im »Elka«

Das Elsässische Kaufhaus »Elka«, am Hohen Steg, hat seit einigen Tagen seine Pforten geöffnet und beschäftigt heute bereits wieder 150 Gefolgschaftsmitglieder.

Als festlicher Auftakt der Eröffnung fand ein erster Betriebsappell statt, dem auch der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront und der Leiter der Ortsgruppe Karl-Roos-Platz anwohnten. Betriebsleiter Jung gab in einer Ansprache den Gefühlen des Dankes gegenüber unserm Führer Adolf Hitler Ausdruck, der es möglich machte, dass nun jeder wieder an seinen alten Arbeitsplatz im unversehrten Strassburg zurückkehren konnte; Worte, die von den Gefolgschaftsmitgliedern mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Dann sprach der Kreisobmann der DAF von der Zusammengehörigkeit des Elsass mit dem Altreich und von der gemeinsamen Arbeit für eine glückliche Zukunft im nationalsozialistischen Deutschland.

Ehemalige vom Inf.-Reg. 132

Die Angehörigen des früheren Inf.-Regt. 132 treffen sich am Samstag, 2. November, abends 8 Uhr, im Nebensaal des »Fischers«, Kinderspielgasse, zu einem gemütlichen Zusammensein. Bei dieser Gelegenheit können sich die Kameraden zum NS.-Reichskriegerbund anmelden. Anfragen an Karl Wolff, Schiltigheim, Hausbergener Strasse 17.

Kleiderkarte ist kein Handelsobjekt

Die Reichskleiderkarte und alle vom Wirtschaftsamt ausgestellten Bezugscheine für Kleidungsstücke und Schuhe sind bekanntlich nicht übertragbare Urkunden. Ihre Ueberlassung an andere Personen ist strafbar. Die Ordnungsstrafstelle des Wirtschaftsamtes Stuttgart musste erst in diesen Tagen gegen einen Stuttgarter, der der Uebertragung von Bezugscheinen an Dritte beschuldigt war, auf Grund der Verbrauchsregelungsstrafverordnung eine empfindliche Ordnungsstrafe verhängen. Dem Beschuldigten wurde seiner Zeit auf seinen Antrag vom Wirtschaftsamt ein Bezugschein für einen Arbeitsanzug sowie ein weiterer Bezugschein für ein Paar Strassenschuhe ausgestellt. Beide Bezugscheine überliess er jedoch anderen Personen. Es wurde nachgewiesen, dass er den Bezugschein für den Arbeitsanzug an einen Arbeitskameraden gegen Bezahlung abgegeben hatte.



ELSÄSSISCHE NOVELLE VON OSKAR WÖHRLE

(16. Fortsetzung)
Nun ist mir Herr Blatner an und für sich nicht sympathisch. Aber wenn er mich dann mit seinem Ringelbrot ansieht, als ob er mich fressen wolle, und wenn er dabei donnert: »Her mit Ihrem Alibi vom Sonntag! Nur Schurken haben keines!«, ich kann mir nicht helfen, dann wird er mir vollends unsympathisch. Anfänglich habe ich das auf seinen schiefhängenden Mundwinkel geschoben. Heute, nach einem halben Dutzend Verhören, weiss ich, dass auch seine Seele schief hängt.
Mag er fernerhin Fragen stottern, solange er will. Von mir aus erfährt er nichts über jenen Sonntag. Vom verschwundenen Kupferdraht weiss ich ja wirklich nichts, und über alles andere schweige ich, und wenn ich mir die Zunge abbeissen müsste! Lieber will ich als Dieb von vier Zentnern Kupfer dastehen.
Natürlich ist mein Verhalten wenig geeignet, mich zu entlasten. Im Gegenteil, je hartnäckiger ich schweige, desto mehr bestärke ich den Untersuchungsrichter in seinem Verdacht. Für ihn bin ich schon gänzlich überführt; ja, mehr als das, sogar schon verurteilt. Mein Geständnis ist gar nicht vonnöten, die zusammengetragenen Indizien genügen. Neun Monate sind mir so gut wie sicher. Vergnügt hat sich heute Herr Blatner die Hände gerieben, als er mir das zum Schluss des Verhörs beibrachte.
»Ihr Taktik ist kindisch und ganz Ihrem unreifen Alter angemessen!« sagte er her-

nach. »An Ihrer Stelle gäbe ich das Leugnen auf. Schliesslich gibt es ja noch andere Mittel, Sie zu einem rückhaltlosen Geständnis zu bringen. Ich werde Sie einfach vier Wochen lang nicht mehr vorführen lassen, Sie Burschelle!
Vier Wochen sollen mir also noch blühen, wenn Blatner-Schiefmund seine Drohung wahrmacht oder wenn nicht unterdessen irgendwo durch einen Zufall der richtige Dieb entdeckt wird.
Vier Wochen sind eine sträflich lange Zeit. Ich will sie nützen, um mit irgend etwas, und sei's auch nur mit Gedanken, am Gitter zu rütteln, das mich von der Welt trennt.
Ich will schauen, dass ich dem Gefängnis-tag und seinem drückenden Gleichmass entgehe.
Ich will schreiben.
Der Wärter meint, es handelt sich um die Niederschrift meines Geständnisses und bringt mir willig Feder und Tinte und eine dicke Lage Papier.
Es wird wirklich ein Geständnis, was ich niederschreibe.
Es wird das Geständnis meiner Liebe, das Bekenntnis ihres meteorhaften Werdens und Vergehens, die Beichte meiner tiefen, wenn auch unwissenschaftlichen Schuld.
Ich habe mit Tränen zu kämpfen, während ich die ersten Zeilen niederschreibe. Bis zum Weinen bin ich glücklich darüber, dass sich endlich die Starre meiner Brust gelöst hat, dass meine Seele wieder klingt, dass ich,

mein Innerstes aussprechend, alles abwerfen kann, was mich bedrückt und niederzogen.
Zu Liedern verdichtet sich mein Erlebnis. Zu Liedern, in denen der heisse Duft der Elsassenebene zittert; zu Liedern, in denen dunkel, wie das Rauschen der Hardt, das Rauschen der Blutströme tönt; zu Liedern des Nennens und Gewährens, zu Liedern der Verzweiflung und zum Schluss zu Liedern der Wiederberuhigung, zum Akkord des Verzichts.
Seltsam, wie die Welt sich wandelt, wenn sie, durch das Erlebnisprisma des Ichs gegangen, künstlerisch gestaltet sich wiederfindet. Da ist sie, die ursprünglich nur ein Strahl war, zu hundert Spektrallinien zerfällt und nur von den grossen verstehenden Herzen als Einheit wiederzuerkennen. Der Schmelzprozess der Kunst stösst alle kleinsten Ichschlacken ab; nur das Innerste bleibt, der erzene Kern. Der Schmelzprozess der Kunst legt aber auch die verhängensten Kammern der Seele bloss, Dinge, die man wachend nicht weiss, oder die man sich in nüchterner Prosa nie eingestehen würde.
Der Untersuchungsrichter hatte seine Drohung wahrgemacht. Er liess mich tatsächlich nicht mehr zum Verhör vorführen.
Vierzehn Tage sind jetzt herum, ohne dass ich das Zimmer mit den gelben Lilienmustern in den Tapeten wieder gesehen habe.
Nun, ich kann's aushalten. Herr Blatner irrt sich, wenn er glaubt, mich durch Entziehung des Anblicks seines schiefen Mundes zu strafen. Solange mich der Wärter mit Schreibpapier versorgt, wünsche ich gar keine Aenderung der Lage. Denn noch immer quillt es liehdaus aus der angeschlagenen Ader der Seele. Noch zwei Wochen so weiter, dann ist ein Versand fertig. Mein erster! Da hatte der blinde Zufall, der mich ins Gefängnis warf, also doch einen Sinn gehabt.

Fast bin ich wunschlos geworden.
Wenn ich nicht ab und zu den Schrei der Mauersegler höre, die in Scharen hoch über meinem Fenster jagen, könnte ich glauben, gar nicht in der realen Welt zu sein. Nur sie, die Schwebenden, hoch über die Stadt sich hinaushebenden, sind es, die manchmal meinen Gedanken eine andere Richtung geben. Dann erst spürte ich, dass ich Gefangener bin. Doch diese Augenblicke sind selten.
Es scheint überhaupt, als ob in meiner Angelegenheit eine Wandlung eingetreten wäre.
Der Wärter Zämp, der mir mein Essen hineinschiebt, ist nicht mehr so sauer-töpfisch wie sonst. Er bleibt bei mir stehen und plauscht.
Auf der Gefängnisverwaltung ist Geld für mich hinterlegt worden. Wie Zämp sagt, von meiner Firma.
Na, wenn die mir Zaster ins Kittchen schiekt, so sieht's nicht aus, als ob sie mich für den Dieb halte.
Zämp fragt, ob ich mir etwas Besonderes wünsche.
Ich verlange neues Papier.
Zämp zieht ein etwas erstauntes Gesicht. Er ist gewohnt, dass Untersuchungshäftlinge ihre paar Francs in Rotweine anlegen. Gefangenschaft wirkt eben verschieden auf die verschiedenen Naturen. Der eine erlebt sie mit der Seele, der andere mit dem Magen.
Zämp möchte wissen, was ich mit dem vielen Papier will.
Ich sage: »Einen Roman schreiben!«
Da grinst Zämp und meint: »Eh man einen Roman schreiben kann, muss man erst einen erlebt haben!«
»Habe ich auch! lache ich. »Süsse ich denn sonst unter Ihrer Obhut?«
»Hier zu sitzen, ist kein Romane, befehlt er mich, »junger Mann, das ist ein Kriminalfall!«

(Fortsetzung folgt)

MARS-KOPIER 754
7 XHRTEN
STAEDTLER seit 1662
Vertreter: Paul WIOLAND, Strassburg-Neudorf, Rathsamhauserstrasse 47.

So wurde den Rückwanderern der Weg bereitet

Im Kreis Hagenau wurden 1700 Häuser, 350 Pumpen und Brunnenanlagen, über 1000 elektrische Leitungen ausgebessert

Hagenau, 26. Okt. Die Volksgenossen, die nach langer Abwesenheit in die deutsch gewordene Heimat zurückgekehrt sind, können sich ihre Heimförderung nicht so recht denken ohne den Reichsarbeitsdienst. Sobald der Flüchtling den Heimkehrerzug verlässt, steht auch schon der Arbeitsmann in der braunen Uniform neben ihm, sorgt sich um das Gepäck, bringt ihn im geräumigen Omnibus unter und fährt ihn vor sein Haus. Hier stellt der Heimkehrer erst recht fest, wie sehr der Reichsarbeitsdienst für ihn gesorgt hat; lange bevor er selbst an die Heimreise denken konnte. Die Ortsstrassen sind wieder in brauchbarem Zustand, die Häuser sind repariert, die Wohnungen gesäubert und hinreichend ausgestattet, um vorläufig Unterkunft zu bieten. Das notwendige Mobiliar und der notwendige Hausrat werden beschafft, um das zu ersetzen, was die französischen Truppen geraubt und verschleppt haben. Und all das hat der Arbeitsmann getan, der junge Arbeitssoldat in seiner braunen Uniform. Mit zufriedenen Lächeln stellt er fest, dass die Heimkehrer sich dank seiner Mühewaltung nun wieder heimisch fühlen.

Ja, dieser Arbeitsmann! Am Rhein und im Wasgenwadi donnerten immer noch die Geschütze, und schon stand der Arbeitsmann in den kampffreien Gebieten, ebnete Wege, baute Brücken, räumte auf und war überall dort, wo es etwas auszubessern und zu ordnen gab. Strassenblendungen wurden entfernt, Drahthindernisse beseitigt, Unterstände entfernt, Laufgräben eingeebnet. Maurerarbeiten an Wohnhäusern ausgeführt, Fenster eingeglast, Möbel wurden gesammelt und gereinigt, herumliegende Munition wurde entfernt, 1700 Häuser wurden gesäubert, 350 Pumpen und Brunnenanlagen in Ordnung gebracht, 1060 elektrische Leitungen sind ausgebessert worden, 14 500 qm Dach wurden gedeckt, 2800 m Strasse wurden wieder in Ordnung gebracht, 525 Schlafgelegenheiten wurden eingerichtet. Die ganze Arbeit hat der Reichsarbeitsdienst in 119 581 Arbeitsstunden bewältigt. Für den Heimtransport der Rückwanderer waren weitere 30 032 Arbeitsstunden erforderlich.

Nach dem Eintreffen der Heimkehrer war die Aufgabe noch lange nicht beendet. In den grossen Versorgungslagern in Sulfenheim, Neunhofen und Drusenheim ist all das aufgestapelt worden, was für die erste Einrichtung der Flüchtlinge unbedingt notwendig war: Tausende von Kubikmetern Bauholz, Balken, Bretter und Hobeldielen, tausende Stück Dachziegel, ganze Lager von Dachpappen und Tausende von Quadratmetern Fensterglas, Zement, Nägel, Draht, Werkzeug, Spaten, Sensen,

Rechen, Schaufeln, Sägen, Beile, Schubkarren, Besen, Hunderte und Hunderte von Kochtöpfen, Decken, Waschbürsten, Seifenpulver, Strohsäcke usw.

Kreisleitung und NSV. haben in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsdienst eine wirklich muntergültige Betreuung der Heimkehrer durchgeführt. Auch HJ., BDM

und NS-Frauensschaft haben sich eingesetzt. Nun sind die Heimkehrer so weit, dass sie die notwendigen Arbeiten in ihrem Heim und in der Gemeinde unter Leitung der Partei und der Behörden fortsetzen können. Die Leistungen jedoch, die der Reichsarbeitsdienst in den verflorenen Monaten vollbracht hat, sind einmalig.

Fünfhundert Pflüge, zehntausend Sensen

Zahlen des Versorgungslagers — Den Heimkehrern wird die Arbeit ermöglicht

W. Weissenburg, 25. Okt. Den heimgekehrten Volksgenossen bietet sich ein unübersehbares Betätigungsfeld. Rasch und entschlossen möchten sie überall zugreifen, doch fehlt es zumeist am nötigen Geschirr. Wohnungen und Höfe sind völlig ausgeraubt. Nichts ist ihnen geblieben, weder die nötigen Haushaltungsgegenstände noch das erforderliche landwirtschaftliche Geräte. Auch über diese Schwierigkeit hilft die fürsorgliche Kreisleitung durch die Beschaffung der dringend benötigten Gegenstände hinweg. In Weissenburg, Leitersweiler und Selz wurden grosse Lager angelegt, die die Rückwanderer mit dem erforderlichen Geschirr und Material versorgen. Alle zum Unterhalt und Wiederaufbau nötigen Gegenstände gelangen zur Verteilung.

Einige Zahlen erlauben dem Leser, sich ein Bild über die gewaltigen Ausmasse dieser Unterstützungsaktion zu machen. An landwirtschaftlichen Geräten wurden bisher allein durch das in der Stuhlfabrik eingerichtete Versorgungslager Weissenburg, dem

Pg. Böckle als Beauftragter der Kreisleitung vorsteht, geliefert: 40 Kultivatoren, 150 Mähmaschinen, 500 Pflüge, 500 Eggen, 10 000 Sensen, 4 000 Rechen, 1 500 Schaufeln, 3 000 Spaten, 5 000 Wetzsteine und Wetzsteinbehälter, 10 000 Heu- und Mistgabeln. An Handwerkszeug und Material wurden verausgabt: 3 000 Hämmer, 4 000 Beiss- und Kantenzangen, 3 000 Sägen, 1 500 kg Zement, 50 Schubkarren, 25 000 kg Nägel, 10 000 kg Fensterkitt, 100 000 kg Fensterglas, 1 000 Rollen Dachpappe, 1 500 Liter Lysol, 5 000 kg Chlorkalk. Nicht minder hoch sind die Zahlen der gelieferten Haushaltungsgegenstände, nämlich: 200 Herde, 10 000 Kochtöpfe, 2 000 Eimer, je 1 000 Waschkübeln, Waschbürsten und Schrubber, 10 000 Pakete Seifenpulver, je 10 000 Tassen und Teller, je 5 000 Messer, Gabeln, Esslöffel und Kaffeelöffel, 3 500 Strohsäcke, je 2 000 Bettücher, Bettüberzüge und Kopfkissenüberzüge.

Durch diese umfangreiche Verteilung wird den Volksgenossen die Wiederaufnahme der Arbeit auf allen Gebieten ermöglicht. Ausgerüstet mit den nötigen Geräten, reihen sie sich nun in das grosse Aufbauwerk ein.

Die Staufenkaiser in Hagenau

Oberschule Hohenstaufen — die neue Hagenauer Burg

Hagenau, 26. Okt. Die Oberschule Hohenstaufen hat mit ihrem Namen eine grosse und schöne Aufgabe übernommen. Die Staufenkaiser wollten mit Vorliebe in der Burg der Modersinsel, versammelten die Grossen des Reiches in Hagenau und trafen daselbst wichtige Entscheidungen. Zugleich mit dem Hofstaat wollten auch die Männer in unserer Stadt, die Träger der deutschen Art waren, Männer der Kunst und der Wissenschaft. An all das erinnert der stolze Name unserer Oberschule. Sie greift die Ueberlieferungen der deutschen Männer der Hagenauer Burg auf und wird hier im Unterlande den deutschen Menschen bilden nach einem neuen und grossen Vorbild.

An die Stelle der komplizierten französischen Schulmethode mit ihren 20 Klassen

und ihrem unserer Gedankenwelt absolut nicht angepassten System ist ein klarer deutscher Unterrichtsplan getreten, der Geist, Wille und Körper zugleich formt. Entsprechend dem Geiste des Nationalsozialismus, sind die Unterlassen in Wegfall gekommen. Alle Kinder des Volkes gehen in die Gemeinschaftsschule. Die Schule für Kinder besserer Leute gibt es nicht mehr. Das nationalsozialistische Deutschland ist bestimmt viel demokratischer als das demokratische Frankreich. Das ersieht man einmal mehr an diesem Beispiel.

Die Oberschule besteht aus 8 Klassen in 14 Abteilungen. 397 Schüler und Schülerinnen, 310 Buben und 87 Mädchen, haben sich zum Unterricht gemeldet. Von auswärts kommen 150 Schüler. Wenn man in Betracht zieht, dass die Unterlassen nicht mehr vorhanden sind, so ist die Schülerzahl für Hagenauer Verhältnisse recht hoch. Die Rekordziffer, die unter der französischen Herrschaft am Lyzeum erreicht worden ist, belief sich auf 450. Diese 450 Schüler verteilen sich allerdings auf 20 Klassen. Der starke Besuch der Oberschule ist unter den heutigen Umständen durchaus begrifflich. Das Reich hat Verwendung und Brot für alle, kann jeden gebrauchen und gibt jedem seinen Platz. Frankreich war niemals in der Lage, sein Land wirtschaftlich und sozial so zu ordnen, dass die Kräfte des Volkes zur vollen Geltung und Ausnutzung kommen konnten. Deshalb erlebten wir es ja auch hier im Elsass, dass Studenten nach Abschluss ihrer Universitätsstudien sich damit abfinden mussten, Hilfslehrerstellen und sonstige Aemter zu versehen, für die ihre Vorbildung viel zu hoch war. Die Lage der Studierenden war in Frankreich äusserst schlecht geworden. Derartige Zustände werden im Elsass nun aufhören. Jeder, der seine geistigen Fähigkeiten hat, wird auch im Dienste des Volkes so eingesetzt werden, dass er seine Kenntnisse voll auswerten kann.

Ein fränkisches Grab im Elsass entdeckt

Wertvoller Grabfund bei Breuschwickersheim

A. R. Breuschwickersheim, 26. Okt. Vor einigen Tagen stiess der Sattlermeister Michael Leipp von Breuschwickersheim auf seinem Acker östlich des Dorfes, unweit der Landstrasse nach Achenheim, beim Ausheben einer Rübengrube, auf grössere Steine, welche sich beim Weitergraben als Deckplatten eines Grabes erwiesen. Er stellte die Arbeiten ein, meldete den Fund dem Bürgermeister Georg Mehn, der das Prähistorische gallo-römische und fränkische Museum in Strassburg benachrichtigen liess.

Dank diesem vorbildlichen Entgegenkommen blieb das Grab unversehrt und konnte vom Museum ausgegraben werden. Es erwies sich in 1 m Tiefe als ein sog. Plattendgrab, bestehend aus roh zugehauenen weissen Sandsteinplatten von 6—8 cm Dicke. Die Innenmasse betrug: Länge 1,87 m, Breite am Kopfende 0,54, am Fussende 0,42 m. In der Steinkiste lag ein schlecht erhaltenes Skelett, dem Schädelmaterial nach zu schliessen, dasjenige eines Mannes, dem neben dem rechten Oberschenkel ein eisernes Messer beigegeben war. Dieses zeigte am Dorn Holzreste des Griffes und beiderseits der Klinge Reste eines Gewebes, das sicherlich von einem Futteral stammt. Das Gewebe weist deutlich eine Art Rautenmuster auf Merkmale einer komplizierteren sog. Spitzenmusterbindung (Köper), also

Aus dem alten Strassburg



Blick durch die Schlossgasse. (Aufn. Cordier)

Der Bär im Bienenstand

Ist es ein Bär aus dem Strassburger Zoo?

Ma. Keskael, 26. Okt. Als Frau Viktor Werguet kürzlich den Bienenstand betrat, vernahm sie beim Oeffnen der Türe ein Fauchen und Knurren. Beim Nähersehen gewährte sie ein fremdes Tier, das sich schliesslich als ein Waschbär entpuppte.

Wie dieses Tier in unsere Gegend kam, weiss niemand. Man nimmt hier an, dass der Bär aus dem zoologischen Garten der Strassburger Orangerie stammt und bei der Räumung der Stadt entflohen ist. Der Bär ist jetzt ganz zahm und lässt es sich bei guter Pflege im Kuhstall ganz wohl sein.

Um die Erdal-Blechdosen

mehrmals verwenden zu können, gibt es nun auch Erdal-Nachfüllpackungen. Das Nachfüllen ist eine einfache, saubere und schnelle Sache. Deckel abnehmen und das gefüllte Unterteil in die leere Erdaldose setzen. Das ist alles! Auf diese Weise lässt sich die Erdal-Blechdose lange Zeit verwenden und man hat immer Erdal, das altbewährte Erdal! (25652 (Ausser Verantwortung der Schriftleitung.)

Durch Pferdetritt getötet

hz. Kröttweiler, 26. Okt. Die Familie des Bürgermeisters Kahl ist durch einen schweren Schicksalsschlag heimgesucht worden. Als Bürgermeister Kahl am Mittwochmorgen sein Beutepferd fütterte, erhielt er von diesem einen Tritt ins Genick, der den sofortigen Tod herbeiführte. Das Unglück dürfte hauptsächlich auf den Missstand zurückzuführen sein, dass in zahlreichen Anwesen die elektrische Beleuchtung noch nicht instandgesetzt ist.

Der so jäh aus dem Leben Gerissene kam erst am 12. Oktober in die Heimat zurück, die er leider nicht mehr lange geniessen durfte. Seit vielen Jahren stand er der Gemeinde vor. Das Amt des Bürgermeisters hat er stets mit Geschick und zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung ausgeübt. Man wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Ein Mädchen verunglückt

En. Plobsheim, 26. Okt. Ein 16jähriges Mädchen, Karoline T., wurde von einem Fahrrad gestreift und kam so schwer zu Fall, dass es eine Gehirnerschütterung erlitt.



Unsere schöne Heimat: Das alte Metzgerort in Rappoltsweiler. (Aufnahme: Amann)

KREIS ZABERN

Kinder fahren in Erholung
Si. Zabern, 26. Okt. Nachdem vergan-
gene Woche bereits über hundert Kinder
aus dem Kreis Zabern auf Erholung in die
Kreise Emmendingen und Neustadt abge-
reist sind, hat die NS-Volkswohlfahrt am
Donnerstagsmorgen eine zweite Gruppe für
einen vierwöchigen kostenlosen Aufenthalt
in das schöne Badnerland abgeschickt. Diesmal
waren es rund achtzig Kinder, die im Kreis
Freiburg in Familienpflege gegeben werden.
Von der Kreisstadt aus traten sie mit dem
8 Uhr-Zug die Reise nach Strassburg an,
von wo sie mit den übrigen elsässischen
Kindern reisten.

Volksgenossen von Zabern!

Erscheint zur heutigen
Grosskundgebung
um 20,30 Uhr, im Gerbersaal.

Es spricht:
Pg. KRAMER
Mitglied des deutschen Reichstags.

Thema:
„Mit unsern Fahnen ist der Sieg“

Ab 19,45 Uhr spielt der Kreismusikzug

Keine Arbeitslosen

Ma-Keskastel, 26. Okt. Das Wort 'ar-
beitslos' hat in unserer Gemeinde keinen
Platz mehr, da jeder Arbeitswillige Beschäfti-
gung gefunden hat. Dabei besteht noch
der grosse Vorteil, dass die Arbeitsstellen
fast ausschliesslich in der unmittelbaren
Umgebung der Ortschaft liegen. Viele sind
in der landwirtschaftlichen Gemeinschafts-
arbeit beschäftigt, andere arbeiten an der
Eisenbahn oder in deren Materialpark,
wieder andere im Wald und in den ver-
schiedenen Industriebetrieben.

Naturallienspende

Ma-Keskastel, 26. Okt. Angenehm be-
rührt wurden die hiesigen Rückwanderer
durch die Spenden, die ihnen von anderen
Gemeinden überwiesen wurden. Wie wir
erfahren, hat die Gemeinde Avoisheim
ausschliesslich für die hiesigen Bewohner
eine Sammlung veranstaltet, die ein schönes
Ergebnis erbrachte. Auch die Gemeinde
Schönburg hat reichlich gespendet.

Geringe Zahl von Kriegsoptern

Ma-Keskastel, 26. Okt. Obwohl noch
keine amtliche Mitteilungen über etwaige
Gefallene vorliegen, sind wir doch glück-
lich, festzustellen, dass die Verluste im Ver-
hältnis zu der grossen Zahl der Mobilisier-
ten (rund 200) sehr gering sind, da die meis-
ten zurückgekehrt sind und man von fast
allen übrigen Nachricht hat. Im Weltkrieg
1914-1918 hatte unsere Gemeinde 47 Ge-
fallene zu beklagen.

Seit Jahren bewährt:
Zimmer's Hustensaft
Schmeckt angenehm! Wirkt rasch!
Flasche mit 150 g RM 1.50 erhältlich in Apotheken

Elsässische Dichter lesen aus ihren Werken

Die Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums im Gau Baden

Mitten im Schicksalskampf Grossdeutsch-
lands lebt und blüht das deutsche Kultur-
und Geistesleben. Unsere Theater erleben
Uraufführungen, Arbeiter und Soldaten
kommen in den Genuss musikalischer Dar-
bietungen und das deutsche Buch ist auch
im Kriege der ewige Quell neuer Kraft und
neuen Glaubens geblieben. Buch und
Schwert zugleich erobern sich die Welt.
Daher werden auch im Kriegsjahr 1940 die
Herbst-Veranstaltungen des deutschen
Schrifttums, die in der Zeit vom 27. Okto-
ber bis 3. November 1940 in allen deut-
schen Gauen zur Durchführung gelangen,
überall freudigen Widerhall finden. Im
Rahmen dieser Veranstaltungen tritt der Gau
Baden erstmals mit oberrheinischen
Dichtern aus dem Elsass auf den Plan.

Das Programm sieht im übrigen zahl-
reiche Einzelveranstaltungen vor, bei
denen Ausschnitte aus dem Schrifttum un-
serer Zeit und insbesondere unserer ober-
rheinischen Heimat gezeigt werden. Den
Auftritt zu diesen Veranstaltungen bildet die
feierliche Eröffnung der 'Jahresschau des
deutschen Schrifttums 1940' am Sonntag, den
27. Oktober, 11 Uhr, im grossen Rathaussaal
in Karlsruhe durch den Landesleiter
der Reichsschrifttumskammer, Pg. Sepp
Schirpf.

Diese Ausstellung, die nur zu einem Teil
der Förderung des gesamten deutschen
Schrifttums dient, unterscheidet sich von
allen vorhergehenden. Bücher und Buch-
gruppen, die in Friedenszeiten berücksich-
tigt worden wären, sind nicht aufge-
nommen worden, da im Mittelpunkt des In-
teresses heute das kriegswichtige Schrifttum
steht, das in der Hauptgruppe 'Politik und
Geschichte' zusammengefasst ist. Das schön-

Kinderbriefe aus dem Schwarzwald

Wieder weilen 40 Kinder aus dem Kreis Hagenau zur Erholung in Baden

Ik. Hagenau, 26. Okt. Donnerstag früh
hat abermals ein Transport von 40 Kindern
des Kreises Hagenau verlassen, um sich nach
Baden in Ferienaufenthalt zu begeben. Es
waren Kinder aus den Gemeinden Hage-
nau, Bischweiler, Niederbronn,
Oberbronn und Merzweiler. Ganz
glückselig trafen sie in Begleitung der
Eltern und ausgerüstet mit allem Notwendi-
gen am Bahnhof ein. Die NSV. hatte nicht
nur den Transport organisiert, sondern sich
auch um jedes einzelne Kind, das mitgehen
sollte, gekümmert und dafür gesorgt, dass
ihm nichts fehlt.

Die Aufnahme, welche die Kinder in Ba-
den finden, ist denkbar gut. An den einzelnen
Stationen werden die kleinen Gruppen, die
jeweils auf die Gemeinde verteilt werden,
von der HJ. und den BDM. abgeholt und mit
Blumenspenden begrüsst. Die Onkels und

KREIS HAGENAU

Ergebnis der Reichsstrassensammlung
Ik. Hagenau, 26. Oktober. Die Reichs-
strassensammlung hat in Hagenau 7 100 RM.
eingebracht.

Aus dem Hagenauer Wirtschaftsleben

Ik. Hagenau, 26. Oktober. Einer der
ersten Betriebe unserer Stadt, die nach
Beendigung der Kriegsoptionen im Elsass
die Arbeit wieder aufnehmen, war die
Hemdenfabrik. Sie ist bekanntlich in der
Neumühle untergebracht, der infolge der
Sprengung der Stauanlage das Wasser ab-
geschnitten worden war. Die Fabrik wird
von ihrem früheren Betriebsführer Vg. La-
borie als Treuhänder verwaltet; sie beschäf-
tigt augenblicklich 58 Gefolgschaftsmitglie-
der, die vordem zu ihrem Personal gehört
hatten. Der Betrieb ist bestrebt die sozialen
Wege zu gehen, auf die der Nationalsozialis-
mus hinweist. Fürs erste ist dieses Bestre-
ben durch die Einrichtung eines schönen
Gemeinschaftsraumes zum Ausdruck gekom-
men.

Beim Holzspalten verletzt

Ik. Stattmatten, 24. Okt. Der Metzger-
meister Karl Merkel tat beim Holzspalten
einen Fehlschlag und traf seine linke Hand.
Eine ziemlich schwere Verletzung machte
eine Spitalbehandlung notwendig.

Arbeiter, Bauer und Handwerker

Sie stehen zur neuen Ordnung — Fünf Versammlungen der Partei

hz. Weissenburg, 26. Okt. Am Sams-
tagabend wurde durch die Kreisleitung aber-
mals eine Reihe von Parteiversammlungen
organisiert, und zwar in Forstheim,
Eberbach (Wörth), Hagenheim,
Hohweiler und Schwabweiler.
Die fünf Redner aus dem Altreich und
Mürschel und Hinker aus dem Elsass sprachen
überall zu einer aufmerksamen und
dankbaren Zuhörerschaft. Immer mehr er-
fasst der Elssässer den Sinn der grossen
Zeitenwende. Die täglichen Erfahrungen
und die Anstellung von Vergleichen zwischen
einst und jetzt überzeugen jeden klarschen-
den Volksgenossen. Der rasche Wiederauf-
bau unserer Heimat und die Ankurbelung
der vor einigen Monaten noch erledigten
elsässischen Wirtschaft erlauben schon
heute, den Wiederaufstieg deutlich zu er-
messen. Schliesslich verspürt schon jeder
Volksgenosse am eigenen Leibe die wohl-
tuende Neuordnung des Nationalsozialismus,
die sich auf alle Gebiete erstreckt. Der
Handwerker wird vom Ruin zum Adel
erhoben. Das Geschäftsleben wird in neue,

Tanten reissen sich buchstäblich um die Kin-
der aus dem Elsass und legen in den Emp-
fang und die Betreuung all die Zuneigung,
die das Reich dem Elsass gegenüber be-
wahrt hat. Es ist zu betonen, dass die Fam-
ilien, welche Kinder aufnehmen, sich alle
freiwillig zu diesem Liebesdienst gemeldet
haben.

Aus den Briefen, die aus dem Schwarz-
wald und anderen Gegenden Badens eintref-
fen, sprechen Freude und Geborgensein. 'Ich
habe dies gesehen, jenes gesehen; ich habe
schon 1,2 Pfund zugenommen. Mama, schicke
mir meine Kleiderkarte, die Pflegemama
will mir ein hübsches Dirndlkleidchen kau-
fen, weil ich so artig bin.' Die elsässische
Familie, die derartige Beweise der Zuneigung
empfängt, spürt so recht aus jeder
Zeile, die das Kind schreibt, die Freude un-
serer badischen Volksgenossen über die Be-
freiung des Elsasses.

Vorstellung des Els. Theaters Freiburg

Ik. Bischweiler, 26. Okt. Am
heutigen Samstag, den 26. Oktober, um
20 Uhr, gibt das Elsässische Theater von
Freiburg im Vereinshaus eine Vorstellung
des bekannten Lustspiels 'In's Ropfers
Apothek', von Gustav Stoskopf. Die Aufführung
erfolgt im Rahmen der Veranstaltungen der
NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude'.

Hanewacker
gib's nun
auch bald hier!
Hanewacker ist der Tabak,
den man nicht raucht, son-
dern genießt. Oberall wo nicht geraucht wer-
den darf, ist Hanewacker der richtige Ersatz!

Vertretung: Peter SCHMITT, Schlittgheim bei
Strassburg i. Els., Strangweg 11. Fernruf:
Strassburg Nr. 305.99.

HEIMAT-UMSCHAU

In Erstein ergab die Sammlung am
2. Opfertag für den Kreis die Summe
von 8 133 Mark. Die Strassensammlung er-
brachte 2 578 Mark.

In Dudweiler war der 60 Jahre alte
Schliessmeister Stegentreppe bei Aufräumungs-
arbeiten eingesetzt, um notwendige Sprengun-
gen durchzuführen. Als er einen Betonklotz
sprengen wollte, ging die Sprengladung zu
früh los. Der durch die Explosion entstandene
ungeheure Luftdruck schleuderte S.
einige Meter weit fort. Mit zerschmetterten
Gliedern konnte der Bedauernswerte nur
noch tot geborgen werden.

In Habsheim geriet auf der Strasse
nach Sierenz ein mit zwei Personen besetz-
ter Personenwagen ins Schleudern und fuhr
mit voller Wucht gegen einen Baum. Ein In-
sasse erlitt einen Schädelbruch und starb
später im Spital. Der Lenker des Wagens
kam mit leichten Verletzungen davon.

In Hüningen wurde die Brücke über
den Altenbach, auf der Strecke Hüningen-
Altkirch, von der Organisation Todt fertig-
gestellt. Die Brücke ist elf Meter breit und
in Eisenkonstruktion errichtet.

In Kolmar wurden wieder mehrere
Jagdfreier zu Gefängnisstrafen verurteilt,
die mit Militärkarabinern, Schrotflinten und
Trommelrevolvern wilderten. Auch Schlingen
wurden von den Freiwilern benutzt.

In Schlettstadt fuhren gestern 68
Kinder freudestrahlend mit der Kinderland-
verschickung in den Schwarzwald zu einem
vierwöchentlichen Ferienaufenthalt. — Die
Freiwillige Feuerwehr unserer Stadt hält
am Sonntag eine grosse Übung ab, bei der
sie auch zeigen wird, dass sie auch im Luft-
schutz auf der Höhe ist.

Eine willkommene Veranstaltung

Ik. Weissenburg, 26. Okt. Am kom-
menden Sonntag führt das Elsässische
Theater Freiburg im Saale der 'Post' das
Lustspiel von Gustav Stoskopf 'In's Ropfers
Apothek' auf. Es wird die erste Vorstellung
sein, die seit der Rückkehr der Bevölkerung
in Weissenburg stattfindet. Veranstalter
wird sie durch die NS-Gemeinschaft 'Kraft
durch Freude'.

Fussball in Weissenburg

F. K. Weissenburg — F. K. Buchsweller
hz. Weissenburg, 26. Okt. Nächsten
Sonntag empfängt Weissenburg die aufstrebende
Elf aus Buchsweller. Beide Mann-
schaften begannen die Meisterschaftssaison
mit einer 3:1-Niederlage, sodass beide etwas
gut zu machen haben. Allerdings hatte
Buchsweller im ersten Treffen gegen die
bestbekannte Elf des F. K. Stern-Reichs-
hofen anzutreten, die Weissenburg bei allen
Begegnungen schwer zu schaffen machte.
Trotzdem sollte Weissenburg am Sonntag bei
normalem Spiel den Sieg davontragen, dies
umso mehr, da die Punkte bitter notwendig
sind. Jedenfalls dürfte ein interessantes
Treffen zu erwarten sein, denn die Gäste
sind durch ihr faires Spiel bekannt. An-
stoss 3 Uhr.

PARTEIAMTLICHE BEKANNTGABEN

KREIS WEISSENBURG

Öffentliche Versammlungen

Heute, Samstag, den 26. Oktober:
Niederrödern, um 20,15 Uhr;
Dieffenbach, um 20,15 Uhr;
Gunstett, um 20,15 Uhr;
Sonntag, den 27. Oktober:
Wingen, um 15,30 Uhr;
Kesseldorf, um 15,30 Uhr;
Beinheim, um 15,30 Uhr;
Winzenbach, um 20 Uhr;
Seltz, um 20 Uhr.

Wie in Karlsruhe, so werden auch in zahl-
reichen Städten des Gaues Baden im Rahmen
der Herbstveranstaltungen des deutschen
Schrifttums Dichter- und Leseabende durch-
geführt. So lesen aus eigenen Werken in
Freiburg, am 29. und 30. Oktober, Josef
Berens-Totenohl und am 31. Oktober
Oskar Wöhrlie, in Offenburg am 29. Okto-
ber und in Lahr am 30. Oktober Hermine
Malerhäuser und in Heidelberg am
3. November Oskar Wöhrlie. In Pforz-
heim findet zur gleichen Zeit ein Leseabend
'Ulrich von Hutten' mit Staatsschauspieler
Prüter statt.

An Ausstellungen, die in diesen Tagen
ihre Pforten geöffnet haben, sei besonders
die Ausstellung der Badischen Landesbiblio-
thek in Karlsruhe 'Koloniales Schrifttum'
erwähnt. Im übrigen sind in allen Städten
des Gaues Baden Ausstellungen und Werbe-
veranstaltungen der Volksbüchereien, sowie
der Werkbüchereien grösserer Betriebe vor-
gesehen. In den Lagern des Reichsarbeits-
dienstes der weiblichen Jugend werden ausser-
dem Buchausstellungen und Feierstunden
durchgeführt.

In Strassburg wird anlässlich der
Oberrheinischen Kulturtag im Rathaussaal
eine Buchausstellung veranstaltet, bei deren
Eröffnung Hermann Burte sprechen wird.

W. E. Schäfer: 'Der Leutnant Vary'

Uraufführung im Staatstheater Kassel

Der visionäre Held dieses Schauspiels,
der Chefdraturg des Staatstheaters Kassel
W. E. Schäfer schrieb, ist ein Toter, der
ungarische Leutnant Vary, den das Kriegs-
gericht im Weltkrieg wegen unbegründeten
Verlassens seines Postens vor dem Feinde
zum Tode verurteilte. Das Urteil wurde
vollstreckt. In über 20jährigem, unablässigem
Ringen mit militärischen und zivilen Behör-

den versucht seine Frau, die von der Un-
schuld Varys überzeugt ist, seine Rehabilitie-
rung zu erreichen. In der Gerichtsverhand-
lung, die Gegenstand des Schauspiels ist, ge-
lingt ihr diese Rechtfertigung endlich mit
Hilfe eines im letzten Augenblick auftretenden
Zeugen, der, als damals italienischer
Offizier, die Aktion gegen den Zug Varys
leitete, die den aller seiner Leute beraubten
Offizier zum Verlassen der Stellung nötigte.
Die Kameradschaft des Soldaten über Fron-
ten und Zeit hinweg (dies ist der ethische
Grundstoff des Stückes) lässt nicht zu, dass
die Ehre eines heldischen Kämpfers, auch
wenn dieser einmal ein Gegner war, besudelt
wird.

Die plastisch-füllige, aus sich heraus schon
aktive Sprache Schäfers schaltet selbst in den
breit ausgeführten Plädoyers des Staats-
anwaltes und des Verteidigers jedes verzö-
gernde Moment aus; ebenso die kantig-klare
Form und Bildhaftmachung der vielfältig ab-
schattierten Charaktere, deren Gegenüberstel-
lung in wohlausgeglichenem Wechselspiel
den Fluss der Handlung unablässig voran-
treibt. Das vom Verfasser selbst inszenierte
Schauspiel fand bei seiner Uraufführung aus-
serordentlich starken Beifall.

Dr. J. O. Bringezu

Bulgarische Lektorate an deutschen Hoch-
schulen. Aus Anlass der Eröffnung des
Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in
Sofia, gab der Rektor Prof. Dr. Hans Koen,
in dem Namen des Instituts einen Empfang
für die Vertreter der deutschen und bulgari-
sche Presse. Dabei betonte Professor Koch
die Zusammenarbeit zwischen Bulgarien und
Deutschland werde unter dem Zeichen der
Gleichberechtigung und Genseitigkeit vor
sich gehen. Er gab weiter bekannt, dass an
vier deutschen Universitäten, nämlich Ber-
lin, Wien, Leipzig und München, bulgarische
Lektorate eingerichtet werden sollen.

Europas wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft

Das deutsche Wirtschaftspotential eine der stärksten Grundlagen der künftigen europäischen Zusammenarbeit

Von Dr. Landfried, Berlin, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium

Das dritte Oktoberheft der *Wirtschaftszeitung* »Die Deutsche Volkswirtschaft«, Berlin W 35, Lützowstrasse 88, erscheint als Sonderheft unter dem Titel »Um ein neues Europa mit Geleitworten und Aufsätzen führender europäischer Wirtschaftspolitiker. Wir veröffentlichten aus diesem Heft die wichtigsten Abschnitte eines grundlegenden Aufsatzes von Staatssekretär Dr. Landfried über eine kommende europäische Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet. Dr. Landfried ist als Leiter deutscher Wirtschaftsabteilungen in den letzten Jahren hervorgetreten.

Die sieben Jahre nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbaus unter dem Zeichen des Vierjahresplanes und der Führung des Reichsmarschalls sind Meilensteine auf dem Wege des Ausbaus der deutschen Wirtschaftskapazität zur Erringung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von einer missgünstigen Umwelt. Ein gewaltiges Wirtschaftsprogramm sollte ab. Als grosszügige Massnahme zunächst zur vollkommenen Beseitigung der noch aus den Jahren vor der Machtergreifung weitgehend gegebenen politischen bedeutsamen Auslandsabhängigkeit der deutschen Industrie gedacht, übte diese wirtschaftliche Kraftanstrengung bald ihre befruchtende Wirkung auf alle Wirtschaftsbereiche aus. 1938 dem Jahre vor dem Ausbruch des jetzigen Krieges, fast ein Fünftel der Weltproduktion, ein Fünftel der Rohstoffherstellung, ein Drittel der Aluminiumherstellung, fast die Hälfte der Thomsamherstellung, zwei Drittel der Kalisalzherstellung und mehr als ein Drittel der Zellwollherstellung. Man könnte diese Reihe beliebig fortsetzen. Durchweg steht Deutschland an zweiter Stelle in der Weltproduktion, und beachtlich ist die Reihe der Erzeugnisse, mit denen Deutschland an erster Stelle rangiert.

Die Gebietsvergrößerungen der letzten Jahre haben das industrielle Schwergewicht Deutschlands in Europa weiter verstärkt. Nennenswert sind insbesondere die rohstoffwirtschaftlichen Gewinne, Ostmärkisches Eisen und ostmärkischer Magnesit, böhmische Braunkohle, schlesische Steinkohle und schlesisches Zink, galizisches Erdöl sind ihre beachtlichsten rohstoffwirtschaftlichen Aktiven. Aber auch die verarbeitenden Industrien der in das Deutsche Reich eingegliederten Gebiete bedeuten eine beachtliche Stärkung der deutschen Wirtschaftskraft.

Der deutschen industriellen Produktionskapazität, die mit Italien das wirtschaftliche Kernstück Europas bildet, stehen die Absatzmöglichkeiten auf einem Markt gegenüber, dessen Aufgabe die Versorgung eines Blocks von nahezu 100 Millionen Menschen ist. Wenn auch durch die voraussehende nationalsozialistische Wirtschaftspolitik für Zeiten kriegerischer Verwicklungen die Lebensgrundlage für das gesamte Volk bereits heute sichergestellt ist und täglich weiter verbreitert wird, so besteht doch angesichts des Lebensstandards des deutschen Volkes, den wir im Interesse aller arbeitenden Volksgenossen ständig weiter zu heben bestrebt sind, in Zeiten friedlichen, ungehinderter internationalen Warenaustausches ein gewaltiges Bedarf an der Versorgung nahezu aller Produktionsbereiche der übrigen europäischen Länder mühelos ermöglicht. Für Export- und Eigenbedürfnisse ist ausserdem ein überaus beachtlicher industrieller Rohstoffbedarf vorhanden, der die Rohstoffüberschüsse der europäischen Volkswirtschaften erheblich übersteigt. Eisen aus Schweden, Schwefel aus Fischeiherzeugnissen aus Norwegen, Molkepulver und andere landwirtschaftliche Veredelungsgegenstände aus Dänemark und den Niederlanden, Walzwerkzeugnisse aus Belgien, Eisen und Bauxit aus Frankreich, Obst, Gemüse, Schwefel und Quecksilber aus Italien, Holz, Zellstoff und Papier aus Skandinavien, Kupfer, Blei, Zink, Bauxit, Erdöl und Getreide aus Südosteuropa, alle diese Güter können bis in vollem Umfang im grossdeutschen Raum abgesetzt werden. In Europa besteht kein Zwang zu irgendwelchen Rohstoffrestriktionen, wie sie aus Übersee bekannt sind.

Dabei wissen wir, dass das wirtschaftliche Wohlergehen mindestens der kleineren europäischen Staaten mit einer blühenden Volkswirtschaft der Achtenmächte steht und fällt. Alle unnatürlichen politischen und wirtschaftlichen Konstruktionen, denen sich dieses oder jenes europäische Land in der Zeit nach dem Weltkrieg bis zum gegenwärtigen europäischen Krieg anschliessen zu müssen glaubte, sind mehr oder weniger zerfallen. Politische Anleihen, die England und Frankreich den von ihnen wirtschaftlich abhängigen Staaten aufdrängte, sind heute weniger denn je für diese von Segen: Was auf wirtschaftlichem Gebiet in Europa von Bestand geblieben ist, das sind nur die zuverlässigen Wirtschaftsbeziehungen zum Deutschen Reich und zu Italien! Es lohnt sich einmal, um hier nur von Deutschland zu sprechen, kurz die überaus intensiven wirtschaftlichen Bindungen zwischen Deutschland und dem übrigen Europa zahlenmässig ins Gedächtnis zurückzurufen:

Von der deutschen Einfuhr entfielen 1938 allein 56% auf europäische Länder und von der Ausfuhr sogar 70%. War so die Verknüpfung Deutschlands mit Europa überaus stark, so ist umgekehrt für einzelne europäische Länder die wirtschaftliche Verbin-

die kleineren europäischen Staaten wirtschaftlich schlechthin zur Lebensfrage geworden!

Es steht ausser Zweifel, dass nach dem Siege der Achtenmächte die in den wiedergebenden Entwicklungstendenzen durch politische Erfolge verstärkt zum beiderseitigen Nutzen ihre Fortsetzung erfahren werden. Auf deutscher Seite bürgt hierfür das überragende Wirtschaftspotential, auf Seite unserer Handelspartner garantieren dies die noch ungenutzten Möglichkeiten, die der Boden und die benachteiligten Völker sich schliessen, deren Mobilisierung nach Beseitigung aller politischen Störungsfaktoren in gewaltigem Ausmass möglich werden wird!

Wenn künftig die mit Deutschland zusammenarbeitenden europäischen Länder, soweit ihre Erzeugnisse ohnehin keinen festen Ruf im Ausland verschaffen konnten, sich so werden ihre Produkte glatt und zu auskömmlichen Preisen Absatz finden. Daran wird auch die von uns erstrebte Wiederaufnahme und der Ausbau unseres Ueberseehandels nach dem Kriege nichts ändern: Wie bisher Deutschland und Italien, wird der europäische Kontinent in diesem Kriege und im kommenden Frieden seine wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft kennen und danach handeln!

Nach der Balkanpleite Südamerika?

Englands Südamerika-Handel zeigt katastrophalen Rückgang

Auf der Reise nach Südamerika befindet sich eine englische Handelsabordnung unter Führung des ehemaligen Vizekönigs von Indien, Lord Willingdon. Für die Entsendung dieser Abordnung, die Brasilien, Argentinien, Chile, Peru und Bolivien besuchen soll, ist der katastrophale Rückgang des britischen Südamerika-Handels massgebend.

Bezeichnenderweise brachten einige von der britischen Propaganda bezahlte über-amerikanische Zeitungen in ihren Vorankündigungen die Zusage, dass englische Lieferungen, die seit Monaten nicht ausgeführt werden, nachgeholt würden. Angesichts der weitgehenden Störungen in der gesamten englischen Industrie werden diese Versprechen in Südamerika als äusserst zweifelhaft bezeichnet, auch glaubt man nicht, dass England noch in der Lage ist, seine Einkäufe zu steigern und seine Transporte durchzuhalten.

gen mit den Oelgesellschaften nicht ausgeschlossen seien.

Rumänien wählt Schweizer Franken anstelle des Dollars als neue Verrechnungsgrundlage. Infolge der Sperrung der rumänischen Bankguthaben in New York, ist mit sofortiger Wirkung der Schweizer Franken zur Verrechnungsgrundlage genommen worden. Demnach werden die Ausfuhrbewilligungen nicht mehr wie bisher gegen USA-Dollar, sondern gegen Schweizer Franken verrechnet.

Preiserhöhungen für Bekleidung in der Schweiz. (Ro.) Die Schweizerische Preis-Kontrollstelle hat für Kleider neue Preiserhöhungen bewilligt. Dadurch verteuern sich beispielsweise die Fabrikspreise seit Kriegsbeginn für wollene Damenkleider um 38%, für wollene Herrenkleider um 38% und für Berufkleider und Berufsmittel um 43%.

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Japan und Niederländisch-Indien. Der Sprecher des japanischen Aussenamtes erklärte, dass die Wirtschaftsverhandlungen mit Niederländisch-Indien weiter gingen. Auch über Oelfragen würde mit den Behörden Niederländisch-Indiens verhandelt, wobei direkte Besprechungen mit den Oelgesellschaften nicht ausgeschlossen seien.

Rumänien wählt Schweizer Franken anstelle des Dollars als neue Verrechnungsgrundlage. Infolge der Sperrung der rumänischen Bankguthaben in New York, ist mit sofortiger Wirkung der Schweizer Franken zur Verrechnungsgrundlage genommen worden. Demnach werden die Ausfuhrbewilligungen nicht mehr wie bisher gegen USA-Dollar, sondern gegen Schweizer Franken verrechnet.

Preiserhöhungen für Bekleidung in der Schweiz. (Ro.) Die Schweizerische Preis-Kontrollstelle hat für Kleider neue Preiserhöhungen bewilligt. Dadurch verteuern sich beispielsweise die Fabrikspreise seit Kriegsbeginn für wollene Damenkleider um 38%, für wollene Herrenkleider um 38% und für Berufkleider und Berufsmittel um 43%.

Wiederaufnahme des Handelsfahrtsverkehrs Jugoslawien mit Nord- und Südamerika. (Ro.) Wie unser Wiener Ro-Mitarbeiter aus Belgrad erfährt, werden die jugoslawischen Handelschiffe »Bosiljka« und »Karmen« im Laufe des kommenden Monats den New Yorker Hafen verlassen. Dies soll der Beginn einer Wiederaufnahme des regelmässigen Handelsfahrtsverkehrs zwischen dem Ueberseeindien sein. Diese Schiffe werden Transportkork, Kalk und Zinn nach Jugoslawien transportieren.

Austausch mit Rußland noch intensiver

Der Stand der deutschen Handelspolitik — Berlin sehr zufrieden

(Von unserem Berliner Vertreter)

Zug um Zug wird von Berlin die wirtschaftliche Erschliessung des europäischen Raumes konsequent fortgesetzt. Die zahlreichen Abkommen der jüngsten Vergangenheit haben durchweg für Deutschland recht günstige Ergebnisse gebracht. Viele Waren, die früher vom europäischen Kontinent nach England oder nach Übersee gingen, gelangen jetzt nach Deutschland und werden von dort mit den gleichen Waren bezahlt, die die Handelspartner bislang in anderen Ländern zu kaufen gewöhnt waren. Die deutsche Versorgungslage auf der einen Seite wird verbessert, und die Produktionsmöglichkeiten der Industrie steigen im gleichen Masse, wodurch wiederum die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse erleichtert wird. Das mehrseitige Clearing

ist in voller Anwendung und wird weiter ausgebaut. In Europa wird es über kurz oder lang keine Devisenschwierigkeiten im alten Sinne mehr geben.

Wie bereits mitgeteilt, wird in Kürze eine deutsche Delegation nach Moskau abgehen. Nach Ansicht der deutschen Wirtschaft, wird es nicht schwer sein, den Handel mit dem grossen Partner im Osten weiter zu beleben. Wie man hofft, aus der UdSSR vergrösserte Warenmengen zu bekommen, scheint sich die deutsche Industrie auch auf Lieferungen nach Russland einzurichten. Es darf festgestellt werden, dass die Berliner Stellen mit der handelspolitischen Entwicklung der letzten Monate durchaus zufrieden sind.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

AG. für Boden- und Kommunalcredit in Elsass und Lothringen. In der ausserordentlichen Hauptversammlung am Freitag, in Strassburg, wurde der Aufsichtsrat der Bankgesellschaft neu gebildet. Im Einvernehmen mit der R. Anischen Hypothekbank Mannheim, wurden dem Aufsichtsrat zugewählt: Dr. Schellenberg-Heidelberg, Wilhelm Solp-Mannheim, Dr. h. c. Betz-Karlsruhe (Strassburg), Paul Herrmuth-Berlin, Dr. Schmüder-Berlin, Ministerialrat Dr. Zierau-Karlsruhe. Ferner gehören dem AR. an, wie bisher, G. Herrschmidt, Th. Jäger, K. Bergmann, R. Hätt, J. Wenger-Valentin.

Brauerel zur Hofnung vorm. Ph. J. Hätt, AG. Schiltigheim. Die Gesellschaft erzielte in dem Rumpfgeschäftsjahr 1938/39 (1. 10.—31. 8.), das trotz der überstandenen Schwierigkeiten als zufriedenstellend bezeichnet wird, aus dem Verkauf von Bier und Nebenprodukten einen Erlös von 24,97 (23,25) Mill. Fr. Nach Abzug der Generalunkosten von 11,02 (9,88), der Kosten für Rohwaren und Verschönerung von 8,05 (7,97), der Steuern mit 3,17 (3,31) und der

Abschreibungen mit 0,80 (0,53) Mill. RM ergibt sich ein Reingewinn einschl. 151.341 Fr. Vortrag von 1.238.920 (1.974.045) Fr. Die oHauptversammlung am 19. Oktober 1940 beschloss, Fr. eine Dividende von 45 Fr. je Aktie auszuschütten. — In der Bilanz werden aufgeführt (alles in Mill. Fr.) Häuser, Liegenschaften, Wirtschaftsfonds, Eisenbahnwagen mit 7,09 (6,41), Grundstücke, Gebäudehaltungen und Keller mit 1,79 (1,78), Maschinen, Einrichtungen, Fässer und Flaschen mit 5,29 (4,09), Vorräte mit 2,05 (0,67), Schuldner mit 12,84 (12,26), Wechsel und Wertpapiere mit 6,16 (6,80), Kasse 0,08 (0,003). Andererseits Betragen neben dem AK und der vollen gesetzlichen Rücklage die Vorsichts-Rücklage 0,65 (unv.), ausserordentl. Rücklage unv. 0,30, Emissionsprämie 0,79 (1,06), Versorgungs- und Invaliditätskasse 1,5 (1,3), Abschreibungen 12,44 (11,71), Abschreibungen auf Wertpapiere 1,05 (0,86), Gläubiger 10,85 (8,16) und nicht eingelöste Dividenden 0,05 (0,07).

Erbsener Adelshoffnung AG, Schiltigheim. Der ordentliche Generalversammlung am 15. November in Schiltigheim wird die Verteilung einer Dividende von 6% auf das 5 Mill. Fr. betragende Aktienkapital vorgeschlagen.

Berliner Börse

Vom 24. Oktober — Freundlich

Freundliche Haltung und kleines Geschäft waren die Merkmale der Berliner Börse vom 24. 10. Die Umsatztätigkeit hielt sich in engen Grenzen, die Entwicklung der Kurse nicht ganz einheitlich. Südd. Zucker, Berl. Masch. verloren, während Accumulatoren, Rütgers, Berger und Chem. Heyden zum Teil mehrprozentige Gewinne verbuchen konnten. Im Börsenverlauf wurden Umsätze fast ausschliesslich durch Käufe des Berufshandels getätigt. Der Börsenschluss entsprach der Anfangshaltung: uneinheitlich, aber freundlich.

Fortlaufende Notierungen		23. Okt.	24. Okt.
Festverzinsliche Werte			
Dt. Anl. (A+)	154,0	154,20	154,0
5% Geiselnb.	102,0	102,0	102,0
4 1/2% Fr. Krupp	102,0	102,0	102,0
5% Mittelst.	102,0	102,0	102,0
4 1/2% Stahl	102,0	102,0	102,0
Banks und Verkehrs-wesen			
Sk. f. Brau-Ind.	187,0	188,0	188,0
Reichsbank	125,0	125,0	125,0
Brem. Woll	160,0	160,0	160,0
7% D. Rehas.	128,0	128,0	128,0
Industrieaktien			
Akkumulat.	311,0	314,0	314,0
A. & G.	174,0	174,0	174,0
Asch. Zellst.	182,0	182,0	182,0
Bayer. Moton.	204,0	204,0	204,0
Bombard.	184,0	184,0	184,0
Berg. Tiefb.	210,0	210,0	210,0
Berlin. Kraft	209,0	210,0	210,0
Berl. Masch.	169,0	169,0	169,0
Brk. u. Brik.	257,0	257,0	257,0
Brenn. Woll	204,0	204,0	204,0
Buderus	138,0	138,0	138,0
Charl. Wass.	118,0	118,0	118,0
Chem. Heyd.	202,0	206,0	206,0
Comh. Gummi	300,0	299,0	299,0
Daiml. Benz.	194,0	194,0	194,0
Demag	192,0	192,0	192,0
Dt. Anl.	119,0	119,0	119,0
Dt. Cont. Gas.	132,0	132,0	132,0
Dt. Erdöl	171,0	171,0	171,0
Dt. Linoleum	180,0	180,0	180,0
Dt. Tel. u. K.	194,0	194,0	194,0
Dt. Waffen	182,0	182,0	182,0
Dt. Eisenh.	182,0	182,0	182,0
Dierig Chr.	229,0	224,0	224,0
Dortm. Union	278,0	278,0	278,0
Eisenbahn-V.	232,0	232,0	232,0
Elektr. Lief.	150,0	150,0	150,0
El. Wk. Schles.	142,0	142,0	142,0
El. Licht u. Kr.	158,0	158,0	158,0
Enghardt	138,0	138,0	138,0
Farben	194,0	194,0	194,0
Feldmühle	183,0	183,0	183,0
Felten u. G.	188,0	188,0	188,0
Gesf. u. G.	188,0	188,0	188,0
Goldschmidt	188,0	188,0	188,0
Hamb. Elek.	186,0	187,0	187,0
Harpener	184,0	184,0	184,0
Hoesch	148,0	148,0	148,0
Holzmann	232,0	232,0	232,0
Hotelbetrieb	112,0	112,0	112,0
Ilse Bergbau	172,0	172,0	172,0
Ilse Genus	134,0	134,0	134,0
Junghans	184,0	184,0	184,0
Kali Chemie	180,0	180,0	180,0
Klöckner	188,0	188,0	188,0
Lahmeyer	182,0	182,0	182,0
Leopoldgr.	182,0	182,0	182,0
Mannesm.	146,0	146,0	146,0
Mansfeld	158,0	158,0	158,0
Masch. u. M.	155,0	155,0	155,0
Maxhütte	222,0	222,0	222,0
Metalles	188,0	188,0	188,0
Metalles	273,0	273,0	273,0
Rh. Braunk.	174,0	174,0	174,0
Rh. Eisenh.	174,0	174,0	174,0
Rheinmetall	175,0	174,0	174,0
Rügerwerk	189,0	189,0	189,0
Salszt.	208,0	208,0	208,0
Schering	189,0	189,0	189,0
Schles. El. B.	184,0	184,0	184,0
Schub-Salzer	188,0	188,0	188,0
Schultheiss	147,0	147,0	147,0
Siemens u. H.	285,0	284,0	284,0
Stöhr	148,0	148,0	148,0
Stollberg Z.	112,0	112,0	112,0
Süd. Zucker	257,0	257,0	257,0
Thür. Gas	139,0	140,0	140,0
Ver. Stahlw.	182,0	182,0	182,0
Vogel Draht	182,0	182,0	182,0
Wass. Eisenh.	182,0	182,0	182,0
West. Kaufm.	180,0	180,0	180,0
Wintershall	186,0	186,0	186,0
Zellst. Waldh.	174,0	174,0	174,0

Frankfurter Börse

Vom 24. Oktober — Gut behauptet

Für Aktien zeigte sich weitere Nachfrage, bei geringen Umsätzen kam es zum Teil zu weiteren leichten Kurserrhöhungen. Die in einzelnen Fällen nach Feststellung der ersten Kurse verzeichneten kleinen Abschwächungen konnten im weiteren Verlauf der Börse zum Teil wieder ausgeglichen werden. Höher waren besonders einige Maschinen- und Motorenwerte, von denen Moenus um 2 1/2 % auf 156 1/2, Maschinenfabrik (singen) um 2% auf 152 und Adlerwerke um 1 1/2 % auf 154 3/4 stiegen. I. G. Farben lagen 3/4 % höher mit 193 1/4. Stark befestigt waren Rütgerswerke 189 1/8 (185 3/4). Auch Montanwerte erzielten zum Teil Kursgewinne, während in Elektrowerten die Veränderungen meist nur gering waren. Am Einheitsmarkt waren u. a. besonders fest Gebr. Adt mit 104 (101 1/2), ferner Gebr. Stollwerk mit 155 (152). Lanz wurden 2 % höher gefragt und Frankfurter Maschinen Pokorny zogen ebenfalls um 2 % an. Interesse zeigte sich für Kolonialwerte, von denen Schantung zu 168 (161) gefragt waren und Otavi auf 83 1/8 (81 1/2) stiegen. Während Bankaktien im allgemeinen kaum verändert waren, erhöhte sich der Kurs für Deutsche Bank um 3 % auf 154 %.

Industrieaktien		23. Okt.	24. Okt.
Adlerwerke	152,0	154,0	154,0
Adt. Gebr.	101,0	104,0	104,0
Bad. Masch.	101,0	104,0	104,0
Brenn. Woll	182,0	182,0	182,0
Brown Boveri	188,0	188,0	188,0
Chem. Albert	141,0	141,0	141,0
Dt. Gold. Sub.	278,0	278,0	278,0
Dt. Steinzeug	143,0	143,0	143,0
Eichb.-Werger	143,0	143,0	143,0
Ekt. Spinn.	196,0	196,0	196,0
Frank. Masch.	212,0	214,0	214,0
Grützer Kayser	188,0	188,0	188,0
Grün & Billing	347,0	350,0	350,0
Hajid Nass	158,0	158,0	158,0
Heidelb. Zem.	184,0	185,0	185,0
Holzmann	231,0	231,0	231,0
Klein, Sch. & B.	128,0	128,0	128,0
Konz. Braun	187,0	188,0	188,0
Lahmeyer	187,0	188,0	188,0
Lanz	223,0	226,0	226,0
Ludw. Akt.-Dr.	—	—	—
Metz. Freiburg.	—	—	—
N. Bau W. & P.	231,0	231,0	231,0
Selld. Wollw.	137,0	137,0	137,0
Sinner Brau	117,0	118,0	118,0
Ver. Dt. Metall.	221,0	220,0	220,0
Voigt & Häfner	—	—	—
Bankaktien			
De. Effecten-B.	114,0	114,0	114,0
Pr. Hypoth.-B.	134,0	134,0	134,0
Rh. Hypoth.-B.	158,0	160,0	160,0
Fremdverkehrs-werte			
Dingierwerke	133,0	132,0	132,0
Elsäss.-Bad. W.	134,0	133,0	133,0
Katz & Klumpf	123,0	123,0	123,0
Kühnie, K. & K.	133,0	133,0	133,0
Waggon Rastatt	122,0	121,0	121,0

Ablosungsleihe der Stadt Mannheim. Bei der am 9. Oktober 1940 vorgenommenen Auslosung der auf Ende Dezember 1940 zur Rückzahlung fällig gewordenen 15. Tilgungsrate der Auslosungsrechte zur Ablosungsleihe der Stadt Mannheim, wurden 35 Stück zu je 1000 RM der Serie A, 11 Stück zu je 500 RM der Serie B, 46 Stück zu je 200 RM der Serie C, 80 Stück zu je 100 RM der Serie D, 165 Stück zu je 50 RM der Serie E, 233 Stück zu je 25 RM der Serie F und 158 Stück zu je 12,50 RM der Serie G gezogen. Die gezogenen Auslosungsrechte werden mit dem sechsfachen Betrag ihres Nennwertes zuzüglich 5 vH Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1940 zurückbezahlt.

Es bleibt bei Prym's ZUKUNFT

Der zuverlässige Kleiderverschluss heisst „Prym's Zukunft“.

Die schlankmachende Prym-Naht erfordert mindestens alle 1 1/2 cm einen Druckknopf „Prym's Zukunft“ — und Ihr Kleid sitzt besser. Dazu die guten Nähmittel: Zum Abstecken Stahlstecknadeln „Hirsch“, zum Annähen Nähadeln „Taifun“.

William PRYM, Stolberg-Rhld. — Berlin, gegr. 1584. Grösste Druckknopf- und Nadelwerke der Welt.

Der Igel im Kühlschranks

Versuche eines finnischen Gelehrten

Die ganze Welt horchte auf, als der Amerikaner Frederic Grant Banting im Jahre 1922 im Insulin das einzige wirklich wirksame Heilmittel gegen die Zuckerkrankheit entdeckte. Er gewann diesen Stoff aus der Bauchspeicheldrüse von Hunden, die ihm die Universität Toronto zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt hatte. Bald darauf wurde das neue Heilmittel erstmals an einem Menschen erprobt. Dr. Banting gewann hierfür den jungen Mediziner Joe Gilchrist, der selbst auf das schwerste von der Zuckerkrankheit befallen war. Er wurde durch das Insulin vom Tode errettet und sorgte in der Folgezeit gemeinsam mit seinem Entdecker dafür, dass dieses qualvolle Leiden von den Ärzten in allen Kulturländern mit dem neuen Heilmittel erfolgreich bekämpft wurde.

Dieser hat nunmehr durch den finnischen Gelehrten Dr. Sulmalainen einen weiteren, überaus merkwürdigen Verwendungszweck gefunden. Dem Forscher gelang es, warmblütige kleinere Tiere durch Einspritzungen von Insulin oder einer Verbindung dieses Stoffes mit Magnesiumchlorid in einen langanhaltenden künstlichen Winterschlaf zu versetzen.

Dr. Sulmalainen verwandte zu seinen Versuchen hauptsächlich Igel, die nach erfolgter Einspritzung so lange im Winterschlaf verblieben, als sie im Kühlschranks Temperatur um den Gefrierpunkt herum ausgesetzt waren. Verbrachte man sie wieder in einen warmen Raum mit Temperaturen um 22 Grad, so pflegten sie allmählich wieder zu erwachen. In der freien Natur ist bei anderen Warmblütlern ein ähnliches Verhalten zu beobachten. Nimmt man z. B. ein Murmeltier im Winterschlaf aus seiner Höhle, in der gewöhnlich Temperatur von 10 bis 11 Grad herrscht, und bringt es in grössere Wärme, so gibt es erst bei 21 Grad ein deutliches Atmen kund; bei 25 Grad beginnt es zu schnarchen, bei 28 streckt es seine Glieder, bei 31 Grad erwacht es endlich, bewegt sich taumelnd, wird nach und nach munter und fängt an zu fressen.

Es ist anzunehmen, dass das neue Verfahren von Dr. Sulmalainen, durch das der Blutzuckergehalt im Tierkörper um mehr als die Hälfte gesenkt wird, bei allen warmblütigen Lebewesen anzuwenden ist, die einen Winterschlaf zu halten pflegen.



Der Stolz des Vaters

(Aufnahme: Erika Schmauss.)

Wiedersehen mit meinem Sohne

Von Soldat Ernst Heyda

Ich hatte ihn seit Ostern nicht mehr gesehen. Als ich ihm damals den letzten Kuss gab, war es spät am Abend gewesen; er hatte fest geschlafen, wir standen lange vor seinem Bettchen, um ihn anzusehen.

Nun, nach ein paar Monaten, die in der Fülle der Geschehnisse Jahren glichen, war er schon zehn Monate alt. Aus vielen Briefen wusste ich alles von ihm, jeder Tag war mir aufgeschrieben worden, viele Bilder hatten oft in langer Reihe vor mir gelegen: Trost und Hoffnung zugleich.

Als ich dann die Tür öffnete, leise und heimlich und aufgeregt, da sah ich ihn in seinem Bettchen stehen. Er war angegurelt

und stand wirklich aufrecht, das Gesicht nach einem Spiegel gewandt, vor dem das Bettchen stand.

Noch sah er mich nicht.

Der Teppich dämpfte das harte Hallen meiner Nagelschuhe, ich ging ganz nahe, um ihn anzusehen.

Er hielt sich mit der linken Hand am Gitter fest, die winzige Rechte patschte gegen sein Spiegelbild. Wie war er gross geworden! Als ich damals gehen musste, hatte er kaum Haare gehabt. Nun lag ein blonder Kranz über seinem Köpfchen. Die Mutter hatte sie zur Feier des Wiedersehens sorg-

sam gelüftet. Ueber den Ohren waren sie dicht und sehr lang.

Sein Gesichtchen, das ich im Spiegel so klar sehen konnte, veränderte seinen Ausdruck. Er hatte den fremden Mann entdeckt, der da mit einem Male hinter ihm stand. Oder vor ihm, denn er drehte sich nicht herum, die kleine Hand hörte auf zu schlagen, es zuckte um seinen Mund. Da ging ich ganz nahe zu ihm und streckte meine Hand aus. Er wandte sich um und sah mich an. Ich kniete nieder, um ihn genau zu betrachten und um ihm einen Kuss auf seine Stirn zu geben. In seinem Gesichtchen stand das grosse Nichtverstehen, dass nun mit einem Male ein Gesicht da war, das ihm fremd sein musste: ein braungebranntes Gesicht mit grossen brennenden Augen, die sich nicht schämten, feucht geworden zu sein.

Er schien mich zu prüfen. Ach, es dauerte so lange, bis er sich entschieden hatte, mich anzuerkennen. Es zuckte um seinen Mund, er wollte lächeln, er versuchte es immer wieder: bis auch ich lachte; nun war alles gut. Er wusste noch nicht, dass ich sein Vater bin, vielleicht aber spürte er, dass ich ihn unendlich liebe, dass in uns das gleiche Blut fließt, dass uns etwas Geheimnisvolles verbindet. Das, ja, das muss auf ihn übergeströmt sein, als er ganz fest seine kleine Hand auf die meine legte und »Dada« sagte.

Nein, er wusste noch nicht, dass ich sein Vater bin. Doch es war köstlich, dieses Wort zu hören; zu wissen, einen Sohn zu haben. Ich küsste ihn ganz leicht auf die Stirn, da fuhr seine Hand empor, er hatte meine Haare erwischt, mit beiden Händen griff er nun hinein und strahlte über sein liebes Gesicht, er jauchzte hellauf und patschte in meine Haare, dass ich ihn schnell losgurtete und aufnahm.

Das war, als ich ihn gestern wiedersah. Heute liegt er vor mir in seinem Wagen. Seine Augen strahlen mich an, er kennt mich ganz genau, er hat auch keine Angst mehr vor der Uniform. Wenn ich meine Hand ausstrecke, dann legt sich ein winzig-warmes Fäustchen hinein.

Wir sind gerade von einem Spaziergang zurückgekommen. Mutter macht sein Essen, ich muss warten, denn er geht ja vor. Ich muss aufpassen, dass er sich nicht im Wagen aufstellt. Er denkt nicht daran. Er strahlt mich an und hat meine Hand fest umklammert, als wolle er sie nie mehr hergeben.

Lieber, kleiner Sohn! Ich habe ja noch fünf Tage Urlaub, die wollen wir beide ausnutzen. Dann gehe ich wieder. Du wirst erstaunt sein, dass der grosse Mann plötzlich nicht mehr da ist, vielleicht wirst du oft auf die Türe sehen, ob er nicht hereinkommt, um den Kopf zu beugen, dass du mit seinen Haaren spielen kannst, dann wirst du ihn vergessen, denn du bist ja noch so klein, dass du die Wirklichkeit nicht von einem Traume unterscheiden kannst. Eines Tages aber werde ich wieder bei dir sein. Dann ist wieder Frieden, und ich gehe nie mehr von dir fort.

Komm, lächle, Sohn, ich bin noch so lange bei dir.

Aus dem Kulturleben

Giessener Universitätswoche. Die Universität Giessen veranstaltet aus Anlass der Einweihung des Universitätsumbaus vom 2. bis 5. November eine Universitätswoche. Im Rahmen dieser Woche wird auch vom Reichsdozentenbundesführer Ministerialdirektor Prof. Dr. Schultze-München, eine »Wissenschaftliche Akademie des NS-Dozentenbundes an der Universität Giessen« eröffnet, die 4. Akademie dieser Art in Deutschland.

»Uhrmacher von Strassburg« Die Uraufführung der Oper »Der Uhrmacher von Strassburg« von Hans Brehma wurde am Stadttheater in Kassel für Januar nächsten Jahres festgesetzt.

Schiller und Wagner in Moskau aufgeführt. Nach einer Pause von 14 Jahren bereitet das Grosse Theater in Moskau eine Neuaufführung von Wagners »Walküre« vor. Von Schiller wird im Laufe des Winters ein Drama, voraussichtlich die »Räuber«, aufgeführt.

Hans-Schemm-Preis für Watzlik. Am 19. Oktober erhielt in Posen der sudetendeutsche Dichter Hans Watzlik den diesjährigen »Hans-Schemm-Preis« neben Otto Boris und Marianne Baumann-Scheel für die besten Jugendbücher.

Kleine Anleitung zur Naturbeobachtung

Von R. Gerlach

In seinem Bericht über die Sonnenfinsternis am 8. Juli 1842 fragt Adalbert Stifter am Schluss, warum eine plötzliche Aenderung uns erst die Wunder der Naturgesetzte bemerken lässt, und er sagt vom Wachsen des Lichtes nach der Verfinsternung: »Ich weiss, dass ich nie, weder von Musik noch Dichtkunst, noch von irgendeinem Phänomen oder Kunst so ergriffen und erschüttert worden war — freilich bin ich seit Kindheitstagen viel, ich möchte fast sagen, ausschliesslich mit der Natur umgegangen und habe mein Herz an ihre Sprache gewöhnt und liebe diese Sprache, vielleicht einseitiger, als es gut ist.«

Nach diesem Zeugnis sei noch angeführt, was Goethe zu Eckermann hierüber sagte: »Es gehört zur Naturbeobachtung eine gewisse ruhige Reinheit des Innern, das von gar nichts gestört und präokupiert ist. Dem Kinde entgeht der Käfer an der Blume nicht, es hat alle seine Sinne für ein einziges, einfaches Interesse beisammen, und es fällt ihm durchaus nicht ein, dass zu gleicher Zeit etwa auch in der Bildung der Wolken sich etwas Merkwürdiges ereignen könne, um seine Blicke zugleich auch dorthin zu wenden.«

Darüber, dass die Naturbeobachtung nicht nur für den Gelehrten, sondern auch für den Künstler und überhaupt für jeden Menschen einen unersetzbaren Wert hat, besteht nur eine Meinung. Was wir mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört haben, wirkt viel nachhaltiger auf uns als das, was wir nur lesen oder gesagt bekommen. Die inneren Bilder werden durch Beobachtungen hervorgerufen, auch wenn sie dann in der Erinnerung eine eigene Gesetzmässigkeit anzunehmen scheinen. Das tatsächlich Gesehene mag dann später auf den Fittichen der Phantasie in ein Traumreich emporgelagert und sich den

vielen anderen Bilderinnerungen zugesellen und verbinden.

Wenn wir als Kinder zumeist auch über eine gute Beobachtungsgabe verfügen, so geht die Frische der Wahrnehmung im Stübendasein doch oft wieder verloren. Ich habe nie wieder so intensiv und begierig beobachtet, wie als Achtzehnjähriger im Felde. Damals habe ich, wenn ich des Nachts Wache stand, die Sternbilder kennen gelernt, und das Auge folgte dem Flug der Vögel. In den Städten bedarf es eines ausdrücklichen Entschlusses zur Beobachtung. Auf dem Lande aber drängen sich dem empfänglichen Gemüt alle Erscheinungen auf.

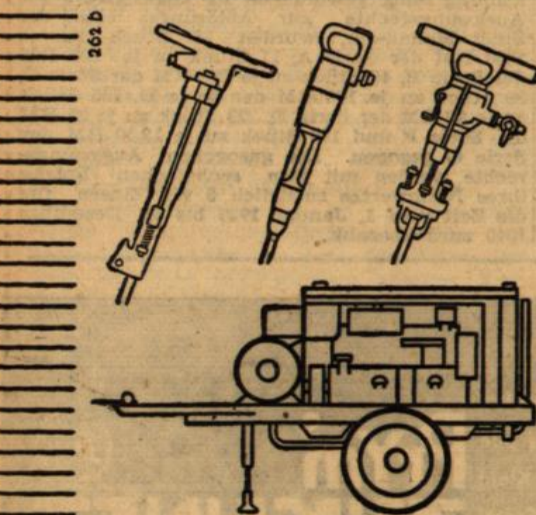
Die Beobachtung muss auf bestimmte Gegenstände gerichtet sein, wenn sie über das Vage hinausführen soll. Auf was einer nicht achtet, das bemerkt er nicht. Es gehört also die Absicht dazu, ein Geschöpf der Natur genau zu erkennen und darauf zu achten, welche Eigentümlichkeiten es hat und wie es sich verhält.

Etwa die Sprache der Vögel zu verstehen, galt der Sage als das Geschenk einer guten Fee. Nur die wenigsten wissen, dass sie nur bewusst hinzuhören brauchen, um allmählich die Stimmen zu unterscheiden, und dass es dann gar nicht so schwer ist, die Sänger ausfindig zu machen. Wer erst einmal bewusst auf die Vogelstimmen lauscht, kann sie schon bald nicht mehr überhören. So belebt sich die Natur auf eine ungeahnte Weise. Aber nur dem Fragenden wird Antwort zuteil. Zuerst muss der Beobachter zuverlässig erkennen können, welche Vogelart er vor sich hat. Dafür gibt es ausgezeichnete kleine Taschenbücher. Dann aber drängen sich viele Fragen nach der Nahrung, nach dem Zug und dem Winteraufenthalt auf, Frage über Frage.

Wichtig ist nur, an irgendeiner Stelle überhaupt mit der Beobachtung einzusetzen. Die Beobachtungsmöglichkeiten sind durch die Optik erweitert: man kann die lebendige Zelle des Protoplasmas unter dem Mikroskop zucken sehen, und das Fernrohr lässt die Sterne des Weltraums aufblitzen. Auch lohnt es sich, das Leben einer Pflanze vom Keimen des Samens bis zum Verwelken zu verfolgen. Ueberall ergeben sich überraschende Zusammenhänge. Die Beobachtung erhebt sich bald über das nur zufällig Wahrgenommene zum methodischen Betrachten: wer nicht will, sieht und hört auch nichts. Aber auch wer schon vorher zu genau weiss, was er sehen will, sieht nicht richtig. Die Unbefangenheit geht dann verloren.

Die Beobachtungsgabe ist nichts, was wir ein für allemal mitbekommen; sie muss immer wieder neu erworben werden. In gewisser Hinsicht lässt sie uns zu den Urinstinkten zurückkehren, die von der Zivilisation so oft verschüttet werden. Wir werden wieder zu Jägern; das Auge, das früher nur träumend über die Landschaft schweifte, heftet sich an eine bestimmte Spur. Das Rascheln im Gras wird nun gedeutet, und da auch die Tiere des Waldes scharfe Beobachter sind, tritt man mit ihnen in Wettbewerb und sucht sie zu überlisten. Sie haben die feineren Sinne und wittern und erspüren uns schon, ehe wir sie noch gewahren; aber da wir ihre Lebensgewohnheiten kennen, gelingt es uns doch, ihnen zu begegnen, und wenn wir sie nicht stören wollen, rückt sie uns das scharfe Glas zehnfach näher.

Die Beobachtungsgabe beschränkt sich, wenn sie einmal ausgebildet ist, nicht auf irgendeinen Ausschnitt der Erscheinungen. Sie beginnt das vielfach Uebersehene in jeder Form zu enträtseln. Kein Quell ist so ungetrübt wie die Naturwahrheit, die aus eigener Anschauung entspringt.



Flottmann

FLOTTMANN AKTIENGESELLSCHAFT · HERNE

Anfragen erbeten an: Flottmann Aktiengesellschaft, Kundendienst Württemberg-Baden, Stuttgart-N., Friedrichstr. 23a

Flottmann baut:

- | | |
|----------------|-------------------|
| Ortsfeste | Spülköpfe |
| Compressor | Druckwasserkessel |
| Fahrbare | Spannschrauben |
| Compressor | Radschleppwagen |
| Schleppwagen | Rutschen |
| Aufreißhammer | Gegenmotoren |
| Spatenhammer | Pflanzmaschinen |
| Kellern | Turbinen |
| und Motoren | Schür- und |
| Druckluftpumpe | Stauchmaschinen |
| Bohrmaschinen | Öl- und Gaslöse |
| Bohrgeräte | Druckluftpumpen |

Wir bauen Druckluft-Anlagen und -Werkzeuge für Bergbau, Steinbruch, Hoch- und Tiefbau

Für die jüngere Welt

Kindernährmittel-Bezug vereinfacht!

Für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren gibt es nun direkt auf die Marken 5-8 der Kik-Brotkarte je 375 g Kindernährmittel, also genau

7 Packung HIPPS pro Woche

HIPP's gibt es in den bekannten guten Packungen nur in Fachgeschäften



Tempo Wagen

Billig Sparfam Groß
in der Anschaffung im Benutzerverbrauch in der Ladefläche

Offene Pritschen- und geschlossene Kastenwagen für alle Handel- und Gewerbebezüge. Sofort lieferbar. Anfragen über Liefer- und Zahlungsbedingungen an:

W. LINDBERG, z. Zt. Hotel Excelsior, Bahnhofpl.



Die Marke, die Erfolg hat — die Marke, die Erfolg bringt!

Erzeugnisse über dem Durchschnitt und dadurch Leistungen über dem Durchschnitt: aus beidem zusammen erklärt sich die Beliebtheit der Kleinol Haarfärbepreparate. Im Zusammenhang mit dem Namen „Kleinol“ werden die Worte ZUFRIEDENE KUNDEN groß geschrieben. Um welche Probleme der Haarverschönerung es sich auch handeln mag, ob um Färben, Tönen oder Blondieren — Kleinol Präparate werden allen Wünschen gerecht. Sie sind nach wie vor in unveränderter Qualität prompt lieferbar.

KLEINOL
Fabrikation flüssiger Seifen und kosmetischer Artikel

FRIEDRICH KLEIN G.M.B.H.
Berlin-Neukölln-Mittelbuschweg 10-12

Wichtig für Wirte des Kantons Sulz u/Wald

Am Sonntag, den 27. Oktober, findet im Hotel Sommer in Sulz u/Wald, nachmittags 2 Uhr 30, eine Versammlung sämtlicher Gastwirte des Kantons Sulz u/Wald statt.

Es ist Pflicht eines jeden dieser Versammlung beizuwohnen. (26711)

Der kommissarische Vertrauensmann
Willy Sturm.



Grosse Insterburger Zuchtviehversteigerung von robustem, ostpreussischem Leistungsvieh

am 13. und 14. November 1940 in **Insterburg** (Versteigerungshalle).

Auftrieb ca. 780 Tiere:

1. Tag: 9 1/2 Uhr ca. 550 hochtragende Kühe und Färsen.
2. Tag: 10 Uhr ca. 230 deckfähige Bullen.

Frachtermässigung aus Ostpreussen. Auf Wunsch Auktions- und Kataloge mit Abstammungs- und Leistungsangaben ab 30. Oktober für RM. 1.— durch die Ostpr. Herd- und Zuchtgesellschaft, Abt. Insterburg, Insterburg-Ostpr., Wilhelmstrasse 7.

ROLLADEN-REPARATUREN

Schnell! — Gut! — Billig!

KISSENBERGER
Schiltigheimerplatz 2 26924

Stempel u. Siegel

für Behörden. Alle Arten Stahl- und Messingstempel fabriziert

Gravieranstalt Emil Bleich
Stuttgart-W., Kasernenstr. 34
Tel. 640.43 26924

THYSSEN-RHEINSTAHL

AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN

EISEN-GROSSHANDLUNG

Verwaltung und Lager: Frankfurt am Main, Franziusstrasse 10-14 / Ortsruf 40371 / Fernruf 40471

NIEDERLASSUNGEN IN:
ERFURT, KASSEL, MANNHEIM, MÜNCHEN, NÜRNBERG, SAARBRÜCKEN, STUTTGART-FEUERBACH



Der schmerzende Kopf

verlangt rasche Linderung. Citrovaniille, jahrzehnte bewährt und empfohlen, leistet hierzu gute Dienste. Es ist bekannt und bevorzugt wegen seiner raschen u. milden Wirkung bei Kopf- oder Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgien. In Apotheken 6 Pulver od. 12 Oblat.-Pkg. RM.-96. Man verlange ausdrücklich

CITROVANILLE

Interessiert die gesamte Industrie und alle maschinellen Betriebe

Einzig zugelassene

Putzlappen-Wäscherei und Sortier-Anstalt im Ober-Elsass

In Ermangelung der Putztücher (Torchons) empfehle meine gewaschenen und desinfizierten Maschinenputzlappen, garantiert hygienisch einwandfrei.

X. KIEFFER
Mülhausen i./Els., Merzaustrasse 57
Fernruf 642 — Lieferung prompt

Die Feuerversicherungsgesellschaft

LA MUTUELLE D'ALSACE ET DE LORRAINE

bringt ihren Kunden zur gef. Kenntnis, dass sie als einheimisches Versicherungsunternehmen ihren Betrieb wie bisher selbständig fortführt unter der neuen Firmenbezeichnung

Älteste Oberrheinische Feuerversicherungsgesellschaft a. G.

gegründet 1818, mit dem Sitz in MÜLHAUSEN

Wir machen darauf aufmerksam, dass infolge der am 11. August 1940 erlassenen Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung sämtliche bisher versicherten Summen ungenügend geworden sind. Allen Versicherten wird dringend empfohlen, ihren Versicherungsschutz den neugeschaffenen Preisverhältnissen anzupassen, d. h. die Policen dem wirklichen Wert der Versicherungsobjekte entsprechend zu erhöhen.

Für jede Auskunft wende man sich an die General-Agentur Paul FRIDERICH, Strassburg, Tuliergartenstrasse 10, Fernruf 240.77, die zuständigen Ortsagenturen oder an die DIREKTION der

Ältesten Oberrheinischen Feuerversicherungsgesellschaft a. G.

in Mülhausen, Deutschesstrasse 12 - Fernruf 295 26897

Testabon hilft

bei sexueller Impotenz, Gedächtnisschwäche und anderen frühzeitigen Alterserscheinungen. Broschüre gratis anfordern durch

„Pantaplex“-Vertrieb, Berlin W 8, Potsdamer Strasse 2

Grosse Miederfabrik im Altreich sucht jede Menge

Gummiband

elastische Gummigewebe für Mieder und Bandagen. 26556

Angebote unt. V. W. 15750 an ALA Essen.

Haucks Ettlinger Kunstmostansatz

das tausendfach bewährte Hausgetränk!

100 Lit.-Portion Mk. 3,60
100 Lit.-Portion m. Heidelbeerzusatz Mk. 4,50

Hersteller: Ettlinger Kunstmostansatz-Fabrik, HERMANN HAUCK, Ettlingen / Baden.

Vertreter für den Grosshandel gesucht. 26654

A. & M. Göhringer

Büro für Vermittlung von Haus und Grundbesitz — 192
Wohnungsvermittlung — 192
Hausverwaltungen.

Manteuffelstrasse 35
Telefon 20124

Anhänger

für Personenautos auch Grossvieh-Transport-ANHÄNGER

in allen Grössen, mit Bereifung sofort und kurzfristig lieferbar.

Meinr. SCHREIBER, Auto-Zubehör
Frankfurt a./Main, Niddastrasse 84
Telefon 79198. 26675

Für Zwecke eines der NSDAP. angeschlossenen Verbandes gegen Barzahlung

sofort zu kaufen gesucht:

Ein grosses

Erholungsheim

oder

Hotel

Bedingungen: Schöne landschaftliche und ruhige Lage, möglichst mit grösserem Park, fernab vom städtischen Getriebe, aber Nähe Bahnstation, tünlichst grosse Räumlichkeiten, neuartige sanitäre Anlagen, Dampf- oder Warmwasserheizung.

Eilangebote unter H 20329 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Altkorken!

werden franko Frankfurt a. M., brutto für netto, zu RM. 50,— per 100 kg angekauft. Expeditionskorken per 1000 Stück RM. 20,—. Kante nach jedem Posten neuer Korken, gleich weicher Art. 26840

HEINRICH BALZER
KORKENFABRIK
Frankfurt a. M., Brückhofstr. 3.

Immobilien

Einfamilienhaus oder Villa

4 bis 5 Zimmer in Strassburg od. Vorort sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 4771 an die Strassburger N. N.

Güterverkehr mit

Fra. Krelch

durch

J. HEPNER Nachf.

Internationale Spedition
Strassburg-Neudorf

Prüfale ALTMÜNSTEROL-Grenze bei Helfort (von der Wirtschaftskammer beauftragt)

Grenzabfertigung u. Zahlungsverkehr

Empfangnahme und Neuaufgabe der Sendungen mit u. ohne Nachnahme, Warenabruf h. Absender.

Aarsl: Post Altmünsterol
Strassburg 495.14/15

Doppelwirkung durch



CABIRI KÖNIGIN

feinsten Spezialschliff

Vertreter Karl Hermann, Mülhausen, Pfirtstr. 4

Gutgehende, saubere

Wirtschaften

in Bischweiler und Hoofeldern an tüchtige Fachleute zu günstigen Bedingungen sofort zu vergeben.

BRÄUEREI METEOR, Hoofeldern

Wegen Todesfall, kleine

Schreinerei

30 Jahre bestehend, in Hauptstr. für jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Zu erfragen: Emil Reischer, Haggenau, Viehmarktstrasse 17. (26555)

Zu verpachten: kleines

Landhaus

leer, 4-5 Zimmer, Hof u. Garten, in Umgeb. v. Strassb. zu miet. ges. Ang. u. 4114 an d. N. N.

Zu verpachten: kleines

Landhaus

Nähe Strassburg i. Landwirtschaft od. Gärtnerei. Zu erfragen unter U 20.297 an die Strassb. N. N.

Neueste Nachricht.

KONDITOREI
30 Jahre bestehend, in Hauptstr. für jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Zu erfragen: Emil Reischer, Haggenau, Viehmarktstrasse 17. (26555)

Leerst. einstöckiges

Fabrikgebäude

mit Dachgeschoss in Neu-Breisach, ca 80 m, auf 12 m, zu verpachten od. zu vermieten. Erfragen bei der Versicherungsanst. f. Angestellte: E. Lohringer, Alpbornstr. 9, Strbg. (26741)

Neueste Nachricht.

WIRTSCHAFT
od. Haus von 3-5 Zim., auf d. Lande gute Lage, Nähe (Unt.-Els.) zu mieten. Angeb. u. sofort zu verkaufen. Ang. u. B. 20.301 an die Str. (26741)

Neueste Nachricht.

BÄCKEREI
gute Lage, Nähe Bahnhof Strassb. sofort zu verkaufen. Ang. u. B. 20.301 an die Str. (26741)

Neugründung u. Umwandlung von Firmen. Betriebs- und Wirtschaftsfragen. Anmeldung von Forderungen an Behörden u. s. w.

Dr. Pommerenke
Wirtschaftsberater, 26264
BADEN-BADEN
Markgr.-Christoph-Strasse 6
früher an der Beratungsstelle „Das Recht“ Strassburg.

die amtlich anerkannte

Massage-Behandlungsstelle

für Kriegsbeschädigte des Kr. Zabern befindet sich:

ZABERN, Bahnhofstrasse 16 I.
J. BUSCHEL, Massierer u. Heilidiener (fach. spez.)
26698/zial. u. krelärztlichgepr.

der Feinkost- und Spiritosenbranche (Gebiet Mittelrhein und Industriebezirk Köln - Aachen - Düsseldorf - Essen) sucht leistungsfähige Lieferfirmen.

ADOLF HAMMERS, Köln
Brüsselerstrasse 63 26641

Sport



Hermann Ohnesorge, Diplom-Sportlehrer der Reichsakademie für Leibübungen, der in Berlin die Schulungstagung der Elsässer Sportführer mit glänzendem Erfolg leitete.

Der Reichssportführer 53 Jahre alt

Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten vollendete gestern sein 53. Lebensjahr. Dem Ernst der Zeit entsprechend verbrachte der Reichssportführer den Jahrestag im Kreise seiner Angestellten und der verwundeten Soldaten des Reichssportfeld-Lazarets.

Dreiländerkampf im Tischtennis

Die kroatische Hauptstadt Agram wird in den Tagen vom 29. November bis 1. Dezember der Schauplatz eines Dreiländerkampfes im Tischtennis sein. Deutschland, Ungarn und Jugoslawien werden mit ihren besten Spielern und Spielerinnen antreten.

Die elsässische Fußball-Bezirksmeisterschaft auf vollen Touren

Abteilung 1

Grosstreffen in Walk

Der zweite Spieltag bringt uns nachstehende Paarungen: Weissenburg — Buchweiler; Walk — Schweighausen; Obermodern — Schirrhein; Sulz — Reichenhofen.

Das Spiel Weissenburg — Buchweiler sieht den Platzverein als Favoriten, obwohl Buchweiler als Gegner keineswegs zu verachten ist.

In der Walk steigt das Grosstreffen zwischen dem Platzverein und Schweighausen. Es übertrifft an Wichtigkeit bei weitem sämtliche übrigen Spiele. Walk sowohl wie Schweighausen sind die ernsthaftesten Favoriten der Abteilung I. Beide Mannschaften haben dies auch im ersten Spiele bewiesen wo sie in Auswärtstreffen klar und deutlich die Oberhand behielten.

Mit Obermodern — Schirrhein geben wir den Gästen ein kleines Plus, zumal nach der hohen Niederlage gegen Schweighausen von der Platzmannschaft eine Reaktion zu erwarten ist.

Sulz — Reichenhofen sollte den Sulzer einen knappen Sieg bringen, obwohl ein Unentschieden keineswegs eine Ueberraschung bilden würde.

Erwähnen wir noch nebenbei, dass Schweighausen, Walk, Schirrhein und Reichenhofen mit zwei Punkten die Spitze halten und die übrigen vier Vereine punktlos dastehen.

Abteilung 2

Vier Sieger unter sich

In Abteilung II treffen morgen die vier Sieger des ersten Spieltages aufeinander. Man weiss schon, dass diese 4 Sieger für den Endsieg in Frage kommen und so sind die morgigen Begegnungen:

Molsheim — Zabern und Oberschaeffolsheim gegen Wasselnheim von grösster Wichtigkeit. Molsheim — Zabern.

Zabern hat im ersten Spiel Achenheim mit 9:1 besiegt, während Molsheim ziemlich leicht die Düttlenheimer schlug. Molsheim hat den Platzvorteil und soll morgen in neuer, verstärkter Aufstellung antreten. Haben die Rosenstädter mit der Tradition gebrochen und haben sie endlich den Weg gefunden, sich auch auswärts durchzusetzen? Die Partie auf dem Holzplatz stellt die Zaberner hart auf die Probe und nur wenn schnell und effektiv gespielt wird, ist ein Punktgewinn möglich.

Wasselnheim weiter in Front?

Wasselnheim hatte am ersten Tag den schwersten Gegner und der schöne Sieg in Molsweiler ist doppelt hoch einzuschätzen. Sollte die SVW sich auch in Oberschaeffolsheim durchsetzen, so müsste man Wasselnheim als Hauptanwärter auf den Titel betrachten. Oberschaeffolsheim zählt aber auch zu den Favoriten des Rennens und wird sich mächtig anstrengen, um morgen beide Punkte zu behalten.

Düttlenheim — Oberehnheim und Monsweiler — Achenheim sind zwei Begegnungen, in denen sich die vier Besiegten des 1. Spieltages treffen. In beiden Treffen werden die Platzvereine sich schwer ins Zeug legen und darf man mit Siegen des FC Monsweiler und des FC Düttlenheim rechnen. —cl.

Abteilung 3

Es geht um die Spitze

Der morgige Sonntag sieht volle Besetzung vor. Vier Spiele, die recht bedeutungsvoll sind, und die in der Tabelle wohl einiges ändern werden.

RSC. — FC. Bischweiler auf der Meinau

Der SV. Strassburg empfängt Mars — Lokald Derby in Abteilung II

—es. Strassburg, 26. Oktober Die elsässische Fußballbereichsmeisterschaft wartet morgen mit folgenden Treffen auf:

Abteilung I
RSC. Strassburg — FC. Bischweiler (Schiedsrichter: Pflumio, Bischheim);
FC. Schlettstadt — SC. Schiltigheim (Schiedsrichter: Klumpp, Kolmar);
SV. Strassburg — Mars Bischheim (Schiedsrichter: Lambrich, Sportgemeinschaft ff).

Abteilung II
SV. M.-Dornach — FC. Kolmar (Schiedsrichter: Simon, Rapid Mühl.);
SV. Wittenheim — St. Ludwig (Schiedsrichter: Allenbach, FC. Kolmar);
FC. Mühlhausen — AS. Mühlhausen (Schiedsrichter: Vogt L., Post SG.);
SV. Kolmar — SV. Wittelsheim (Schiedsrichter: Vogt R., Post SG.).

Auf der Meinau empfangen die Ringleute (1.) die Jutesädler (8.). Der FC. Bischweiler hat zu Saisonbeginn effektiv Pech, da es bereits das dritte Auswärtsspiel ist, dass die Kameraden Liebs bestreiten müssen. So sollten sie auch diesmal dem Gastgeber Sieg und Punkte überlassen. Dem RSC. bietet sich also morgen eine willkommene Gelegenheit, die führende Stellung ohne Punktabgabe zu verteidigen. Das vierte Pflichtspiel bestreiten die RSC.'ler voraussichtlich in folgender Aufstellung: Lergemüller; Lohr — Montigel; Gruber — Gebhardt — Meyer; Dossmann, Lück, Schaff, Fetting, Harthong, Bieher, Heisserer. Wenn wir sieben Leute nennen, die für den Sturm in Frage kommen, so will dies bedeuten, dass die Fünferlinie des RSC. noch nicht endgültig feststeht. Um 13,15 Uhr, Vorspiel: RSC. — SVS. Jugend I.

Das Tivoli-Stadion wird morgen wieder einen heissen Kampf erleben. SVS. (7.) empfängt die Marsianer (6.). Für die Bischheimer gilt es, sich vom drittletzten Tabellenplatz wegzuschaffen. Die Tivolileute, die sogar noch eine Stufe schlechter gestellt sind, betreten morgen den grünen Rasen mit dem gleichen Ansinnen. Wer in diesem Kampf der Stärkere ist, bleibt abzuwarten, da beide Kontrahenten mit gleichen Chancen in den Kampf steigen. In der Abwägung der Siegesaussichten darf nicht vergessen werden, dass die Bischheimer einen raschen, ungekünstelten Fussball spielen und ihre Spieler stahlharte Akteure sind. Demgegen-

über will der SVS. die hohe Niederlage des Vorspieltages durch einen Sieg wettmachen. Da beide Mannschaften die Punkte sehr benötigen wäre ein Unentschieden nicht ausgeschlossen. Wenn aber die erwartete Punkteverteilung nicht eintreten sollte, so neigen wir eher der Seite der Gäste zu.

Der dritte Kampf in Abteilung I steigt in Schlettstadt. Dort empfängt der FCS. (5.) die Schiltigheimer (2.). Die Schiltigheimer haben sich geschoren, unbedingt an der Spitze mitzumarschieren. Ob die Violetten dies zulassen, ist eine andere Frage. Karrer und Probst haben ihre Schusstiefel für morgen fein säuberlich vorbereitet und werden das Schiltigheimer Verteidigungsdreieck vor schwere Aufgaben stellen. Da der Platzvorteil auf den Riedwiesen fast immer von ausschlaggebender Bedeutung ist, stempeln wir die Schlettstädter zum Favoriten dieses für die Seestädter bedeutungsvollen Treffens.

In Abteilung II steht der Lokalkampf FC. Mühlhausen (2.) — AS. Mühlhausen (3.) im Vordergrund des Interesses. Es ist wohl kaum anzunehmen, dass die früheren Berufsspieler auf eigenem Platze die Punkte verlieren können. Das gleiche gilt für die Wittenheimer (1.), die St. Ludwig (8.) empfangen. Die Leute von der Schwelzergrenze bestreiten morgen ihr erstes Pflichtspiel und wir wüssten nicht, wie sie ausgerechnet im Kalte zu Punkten kommen sollten. SV. M.-Dornach (5.) hat den FC. Kolmar (6.) zu Gast. Eine Voraussage ist hier schwer, doch räumen wir den Gastgeber die grösseren Chancen ein. Dasselbe gilt für den SV. Kolmar (4.), der den SV. Wittelsheim (7.) empfängt und sich die Punkte erspielen dürfte. Sämtliche Treffen beginnen um 15 Uhr.

Die Sportgemeinschaft ff., die morgen spielfrei ist, reist nach Freiburg um im Breisgau mit dem alten Freiburger FC. zusammenzutreffen. Mit ihrer derzeitigen durchschlagskräftigen Elf werden die ff.'ler im freundschaftlichen Baden sicherlich einen äusserst guten Eindruck hinterlassen. Sportgemeinschaft ff. ist bestrebt, seine Mannschaft für die kommenden Pflichtspiele einzuspielen und ihr den nötigen Schlich zu geben, damit sie in der Bereichsmeisterschaft ein gewichtiges Wort mitreden kann.

Neueinteilung, in die Meisterschaftskämpfe gegen die Grafenstädter eingereiht werden und man wird am Sonntag in Eschau drüben mit grosser Vorsicht ans Werk gehen müssen, sonst erlebt man eine Enttäuschung mehr. Dies was die FKIGler anbelangt, die gegen Eckbolsheim keineswegs überzeugt. Eschau kommt mit der Referenz auf Spielfeld, einen FC Fegersheim besiegt zu haben.

Eckbolsheim — Hüttenheim. — Der Tabellenzweite empfängt die Hüttenheimer. Die Eckelsamer Sportschmeichelei möchte auch diesmal einen Sieg ihrer Lieblichen miterleben. Wie Hüttenheims Elf dieses Jahr spielt, wissen wir noch nicht. Eins steht aber heute schon fest: Hüttenheim spielt einen guten Kampffussball und war immer tempofest genug, bis zum Schlusspfiff dem Gegner die Hölle heiss zu machen. Eckbolsheim wird alles daran setzen, den Sieg sicherzustellen, denn wie leicht ist eine Favoritenelf um eine Enttäuschung reicher und schon wäre die Spitze ergattert. —gerl.

Schweden führt im Dreiländerkampf der Schützen

Richard Greiner stehend-freihändig der Beste

In Anwesenheit des Reichssportführers begann am Donnerstag in der Reichshauptstadt der Dreiländerkampf der schwedischen, finnischen und deutschen Schützen. Nach dem Kleinkaliberschüssen in allen drei Anschlagarten führt Schweden überlegen mit 139 Punkten vor Finnland mit 115 und Deutschland mit 106 Punkten. Schon der Auftakt im liegend-freihändigen Schiessen war für die deutsche Mannschaft nicht sehr verheissungsvoll. Hier war der Finne Ravila mit 399 von 400 möglichen Ringen der weitaus beste Schütze. Der Schwede Kurt Johannsson und Albert Sigl (Füssen) hatten je 396 Ringe aufzuweisen. Nach der internationalen Wertung wird zur Ermittlung der Plätze die Zahl der Einschüsse, die den Ausseiner nicht berühren, herangezogen. Der Schwede hatte 23 gegen 19 »Muschen« des Deutschen und wurde dadurch zweiter. Finnland hatte sich nach der ersten Prüfung mit 48,5 P. vor Schweden mit 44 und Deutschland mit 27,5 P. in Führung gesetzt.

Nach dem stehend-freihändigen Schiessen war der Punktunterschied wesentlich geringer. Unsere Mannschaft kam durch den ersten Platz des deutschen Meisters Richard Greiner, Zella-Melns, mit 374 Ringen vor dem Schweden Tage Ericsson mit 373 und dem Finnen Jahonnen mit 372 Ringen gut auf, zumal Sturm, Spörer (je 371) und Sigl (370) gleichfalls ausgezeichnet schossen. Lediglich der Armeegewehrmeister Jakob Brod (Ingolstadt) kam in beiden Prüfungen über den letzten Platz nicht hinaus. Mit 47 P. hatte Deutschland vor Schweden mit 39 und Finnland mit 34 P. am besten abgeschnitten.

Im KK-Schiessen kienend gab es für uns einen bösen Rückschlag. Mit 391 bzw. 389 Ringen übertrafen sich hier die Schweden Olle Ericsson und Jonas Jonsson selbst. Richard Sturm rettete den dritten Ehrenplatz gegen den Schweden Kurt Johannsson, der

Korbball übers Wochenende

Heute Samstag: SCS I — RBEG I, 17,30 Uhr; SCS II — RBEG II, 16,30 Uhr.

Morgen Sonntag: SCS Jun. — SVK Jun. 9 Uhr; Concordia I — SVK I, 10 Uhr; FCIG I — Post SG I, 10 Uhr; FCIG II — Post SG II, 9 Uhr; SVS I — SVS II, 10 Uhr.

Die Meisterschaft wird erst am 10. November einsetzen. Damit die Pause nun restlos ausgefüllt werde, haben verschiedene Mannschaften wieder Freundschaftsspiele abgeschlossen, die vor allen Dingen den Zweck haben, kleine technische Schwierigkeiten zu beheben und als eine der letzten Proben zu betrachten sind.

Auf seinem neuhergerichteten Platz in der Poststrasse wird SC Schiltigheim erstmalig die Eisenbahner empfangen. Wenn auch letztere noch nicht alle ihre Grössen zur Verfügung haben, so ist doch ein schöner Kampf zu erwarten, denn von jeher wussten die Schüler Sieners die Gunst des Publikums zu erringen. Dass die Platzleute mit grossem Siegeswillen starten werden, steht ebenfalls fest. Demgemäss verspricht das Treffen spannende Momente. Das gleiche gilt für die Begegnung der Reservisten beider Vereine.

Der Turnverein »Concordia« ist nun ebenfalls angegliedert. Gegen Königshofen am dem Exen antretend, wird er sich ins Zeug legen müssen, um seine erste Kraftprobe zu bestehen. Die Mannen Jochems besiegten vor acht Tagen die RBEG I mit 31:26. Daher aufpasst! Unseres Erachtens sind Dias, Bohn Paul usw. in der Lage, die Punkte zu ergattern, doch erst nach hartem Kampfe.

In Grafenstaden werden die Postler Einzugs halten. In ihrer heutigen Form geben sie einen grossen Gegner ab. Ob FCIG ihnen einen Riegel vorschoben wird, glauben wir nicht. SVS I spielt gegen die Vereinsreserven, um jedenfalls eine endgültige Aufstellung vornehmen zu können. mh.

Oberhuber Sportbereichsführer

Der Führer des Sportbereichs Bayern im NSRL, ist aus seinem bisherigen militärischen Wirkungskreis in einen anderen ausserhalb Münchens versetzt worden. Er ist infolgedessen nicht mehr in der Lage, das Amt des Sportbereichsführers auszuüben und hat ein Gesuch um Entbindung von diesem Posten an den Reichssportführer gerichtet. Der Reichssportführer hat diesem Gesuch entsprochen und mit Zustimmung des Leiters des Traditionsbundes Oberbayern, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, den NSKK-Oberführer, Regierungsrat Oberhuber, zum Sportbereichsführer ernannt.

Strassburg — Mannheim

am 10. November auf der Meinau

Das Städtepiel Strassburg — Mannheim, das ursprünglich auf den 24. November geplant war, wurde nun auf den 10. November angesetzt.

Das Spiel findet auf dem Meinaustadion statt. Im Vorspiel verloren die Strassburger bekanntlich in Mannheim 0:1.

Die Vereine melden:

RSC. Strassburg. — Morgen früh mit Anstoss 10 Uhr, Jugendspiel RSC. Jugend II — SC. Schiltigheim Jugend II auf der Meinau. Die Mitglieder des RSC. können sich vor Beginn der auf der Meinau stattfindenden Nachmittags-spiele an dem besonders bezeichneten Kassenschalter ihre Mitgliedskarten in Empfang nehmen und sich dort ebenfalls in die Mitglieder-liste eintragen lassen.

FK. Mars Bischheim. — Morgen 10 Uhr in Bischheim: Jugendspiel Mars — Reichsbahn SG.

Strassburger Fechtclub. — Der Vorstand ladet alle Mitglieder, sowie Anhänger des Fechtsports zu der am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, im Sängersaal stattfindenden Versammlung ein.

gleichfalls 386 Ringe schoss, aber mit 10:7 »Muschen« unterlag. Schweden kam insgesamt auf 56 Punkte, Finnland auf 32,5 und Deutschland auf 31,5 Punkte.

Durch das Nichtentreffen des schwedischen Weltmeisters Torsten Ullmann konnte der Wettbewerb mit der freien Scheibepistole am ersten Tag noch zu keinem Abschluss geführt werden. Es schossen vorerst vier Mitglieder der einzelnen Ländermannschaften. Die Entscheidungen werden am Freitag der 5. Schütze jeder Nation, Ullmann, Krempel und Ritanen herbeiführen. Das vorläufige Zwischenergebnis mit der Scheibepistole lautet: Finnland: Lahti 529, Suonkontu 517, Heusala 516, Nuora 513 (2075 Treffer); Deutschland: Krempel 524, Lang 520, Martin 518, Dr. Wehner 511, insgesamt 2073; Schweden: Sjöberg 529, Rooth 527, Bergström 489, Elmberg 476, insgesamt 2021 Treffer.

Erfolgreicher WHW-Rennitag

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Obersten Behörde für Vollblutzucht im Verein mit dem Union-Klub und dem Verein für Hindernissenrennen auf der Karlsruher Bahn zu Berlin zu Gunsten des Kriegs-WHW. war wieder ein voller Erfolg. Im Dienste des grössten sozialen Opferwerkes kamen die Ställe mit reichem Pferdematerial heraus und die Zuschauer zeigten sich sehr befreudigt. Der deutsche Rennsport hat mit einer runden Summe seinen Einsatz für das W.H.W. bekundet. Der im Mittelpunkt stehende Preis des Kriegs-W.H.W. endete mit dem Siege des Aussenseiters Linig gegen Irmata und Heulrückle. Das Opferbereitschaftsrennen, ein Jagdrennen über 3200 m, gewann Eitel vor Gräfin Georgia und Laila. Leider kehrte Oceanus lahm zurück. Dieser alte Kämpfe wird nun nach seinen rund 40 Siegen das verdiente Gnadenbrot erhalten.

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige Samengrosshandlung und Samenzüchterei Süddeutschlands

sucht zum Besuch von Gärtereien, Wiederverkäufern und Samenhandlungen in Elsass-Lothringen, tüchtigen, fachkundigen, gut eingeführten

Vertreter

Gefl. Bewerbungen mit Lichtbild unter Q 20325 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Sanitäre Wasserleitungsbranche

Suche zum sofortigen Eintritt für Büro und Lager mehrere tüchtige

Sanitär-Kaufleute

Ausführliche Angebote v. branchekundigen Herren möglichst mit Lichtbild erbeten.

ADOLF REISSER Sanitäre Grosshandlung BÖBLINGEN bei Stuttgart

Büromöbelfabrik Stuttgart

sucht erfahrene

Möbelschreiner

5 Furnierer 6 Maschinenschreiner 10 Bankschreiner

Handgeschriebene Bewerbungen erbetet

Alex. Lindner

Fabriken für Büroeinrichtungen Verwaltung Stuttgart Rotenstr. 7

Für Elsass und Lothringen

sucht Firma der pharmazeutischen Grossindustrie einen medizinisch oder pharmazeutisch vorgebildeten oder entsprechend geschulten

Ärztepropagandisten

Angebote mit Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter T 20318 an die „Strassburger Neueste Nachrichten“.

Konstrukteure

zum sofortigen Eintritt gesucht, möglichst mit Kenntnissen im Maschinenbau.

KAROSSERIE-FABRIK HARMENING - BÜCKEBURG -

Westdeutsches

KABELWERK

sucht technisch gebildeten branchekundigen Kaufmann als

VERTRETER

Nur nachweisbar bei Behörden und Industrie sowie Grosshandel gut eingeführte Agenturfirmer wollen sich bewerben. Zuschriften unter H V 3439 an

HAASENSTEIN & VOGLER BERLIN W 35, Potsdamerstr. 68

Architekt sowie mehrere Hochbautechniker

für Entwurf, Zeichnung u. Kostenberechnung. Angebote sind baldigst zu richten an die HOCHBAUINSPEKTION SAARBURG/Lothringen (gegenüber dem Amtsgericht)

Buchdruck- Maschinenmeister (Illustrationsdrucker)

für Zweitourenmaschinen oder Viktoria-Front in angenehmer Dauerstellung per sofort gesucht. Angebote erbeten an WALTHERDRUCK, Frankfurt a. M.-Süd 10 Darmstädter Landstr. 220/24.

Käuffer & Co. Mainz Zentralheizungs-, Lüftungs- u. Rohrleitungsbau, sanitäre Anlagen.

Wir suchen: Ingenieure, Techniker und Monteure z. Tätigk. im Reich und zwecks Wieder-Eröffnung uns. Niederlassungen Metz u. Strassburg. Ausführl. Angeb. nach Mainz Obere Austraße 1 erbeten.

HAMBURGER GROSSHANDELSFIRMA

sucht tüchtigen, gut eingeführten

VERTRETER

für Warenhaus-, Bazar- und Haushaltsartikel. Angeb. mit Referenzen unter N 2648 an die Strassburger N. N.

4 Modelltischler und

4 Modellschlosser

für Motorenbau per sofort oder zum schnellmöglichen Eintritt gesucht. Es ist Gelegenheit gegeben bestehende Kenntnisse zu erweitern oder Personen, welche zu diesen Berufen Lust und Liebe haben, umzuschulen. Bei guter Eignung besteht die Möglichkeit, in einem im Elsass geplanten Filialbetrieb unterzukommen. Um schnelle Angebote bittet

ERICH LISCHKE, Modellbau OLSBERG Kreis Brilon in Westfalen.

Wir suchen für unser Werk Saarbrücken

tüchtige Glasbläser

in Dauerstellung.

Saarbr. Glühlampen-Fabrik FRANZ VOGEL Saarbrücken Lützelbachstr. 1a.

Für unseren Gross-Restaurantbetrieb suchen wir

tüchtigen Kochgehilfen

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an Brauerei-Ausschank „HESS“ DARMSTADT, Postfach 267

Mehrere

Zimmerleute und Hilfsarbeiter

für sofort gesucht. Auslösung wird vergütet. Zu melden bei JOSEF KUNZ, Zimmermeister Freiburg i. Br., Stürtzelstr. 4 Telefon 8185.

3 tüchtige

Maler

sofort gesucht. Paul RAUB Malermeister Mannheim N2, 1

Perfekte

Grosslückschneider

erste Kräfte, Damenschneider, eine erstklassige Schneiderin (Leitung der Damenabteilung) und Zuarbeiterinnen für lohnende dauernde Beschäftigung gesucht. Angeb. an Schneiderei WEBER, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 34. (26531)

3-4 tüchtige

Gärtnergehilfen

für meinen neuzeitlich eingerichteten Betrieb (Topfpflanzen, Frühgemüse und Friedhof) sofort gesucht. Führerschein der Klasse III erwünscht. Stel lung ausser Kost und Wohnung. Geregelt Arbeitszeit. Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Lohnansprüche an WILHELM RIEGER, Inh. Otto Rieger, Gartenbau, Nürtingen (Württ.) bei Stuttgart.

Bäcker gesucht!

Bewerber, die Wert auf eine Lebensstellung in einer modernen

GROSSBÄCKEREI

legen, wollen sich mit ausführlichem Lebenslauf und Lichtbild schriftlich melden unter L. K. 746 an die

PROPAGANDA A.-G. FRANKFURT/M., Eschenheimer-Anlage 34

Die Gefolgschaftsmitglieder der früheren

Forges de Strasbourg (Rheinhafen)

der Abteilung:

Verzinkerei

werden gebeten, sich im Personal-Büro vorzustellen, zwecks sofortiger Einstellung.

Strassburger Walzwerk Strassburg-Rheinhafen.

Tüchtiger (26725)

Tiefdrucker

mit reicher Erfahrung gesucht.

K. & H. Greiser - Rastatt/Baden.

Silberwarenfabrik in Württemberg

sucht für die Anfertigung feiner Silberwaren (handmontierte Dosen usw.) gewandte

Silberschmiede

Angebote mit Zeugnisabschriften unter C 20194 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wir suchen zu sofort oder später:

2-3 Uhrmachergehilfen

für Armband- und Taschenuhren, ferner.

(26244)

2 Uhrmachergehilfen

für Grossuhren. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des ev. Eintritts erbeten.

Uhrenhaus di Centa - Stuttgart.

Schreiner

und Maschinenarbeiter

in Dauerstellung für sofort oder später gesucht.

ERICH KUSTERER Schreiner-Werkstätte Pforzheim • Bleichstrasse 54.

Kräftige HILFSARBEITER

für die Packerei auf sofort gesucht.

Angebote an (26726)

Gebr. Hoffmann, Herdfabrik Pforzheim/Baden.

Wir stellen laufend tüchtige

Werber Dreher, Werkzeugmacher, Mechaniker und Maschinenarbeiter

ein.

Angebote erbetet:

Albert HIRTH A.-G., (25460) Stuttgart-Zuffenhausen.

Ges. Jg. Ehep. f. Pförtnerst., fr. sch. Whg., Hz., Gem.-u. Gartenbaukennt., Hz., Geig. f. Heimarb. Ang. u. 426 an die Str. N. N.

Suche per sofort

Herrenfriseur

sucht Fr. Andres, Ludwigshafen a. Rh., Friesenheimerstr. 67. (27030)

Suche wegen Einberuf. mein. Technikers für sofort

TECHNIKER

Angeb. an Franz Hill, staatl. gepr. Dentist, Weingarten (Baden), Luisenstr. Nr. 2, Telefon 94. (26.692)

Junger (26.721)

SCHNEIDER

sofort gesucht. Herren- u. Damen-Schneiderei M. BRÖSSLER, Karlsruhe, Akademiestrasse 21. 26865

Suche per sofort tüchtigen

Polsterer u. Dekorateur

der vollst. selbstständig arbeiten k. Ang. erbeten an Fr. Richard Beck Wwe., Pirmasens / Saarpf. Brückengasse 5. Metzgerei Zeiger in Frankenthal zu richten. (26.629)

Polsterwerkstätte. (26.629)

Junger tüchtiger

Mechaniker

besucht hat, ges. im Alter von 20 b. 25 Jahr. sofort gesucht. Kost u. Wohnung beim Meister. Vorzug hat, der i. Anhängerbau etwas bewandert ist. ANTON ABT, Metzgerei Zeiger in Frankenthal zu richten. (26.723)

Offenburg. (26.735)

Suche per sofort tüchtigen

Schmied-geselle

zum sofortigen Eintritt gesucht von Metzgerei Zeiger in Frankenthal. — Zuschriften sind an Metzgerei Zeiger in Frankenthal zu richten. (26.629)

Polsterwerkstätte. (26.629)

Junger tüchtiger

Schmied-geselle

zum sofortigen Eintritt gesucht von Metzgerei Zeiger in Frankenthal. — Zuschriften sind an Metzgerei Zeiger in Frankenthal zu richten. (26.629)

Polsterwerkstätte. (26.629)

VERTRETER

aus der Auskunftsbranche, Er bereits als Akquisitor mit der folg. tätig war, gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ang. geb. u. D 26363 an d. Str. N. N.

Leistungsfähiges süddeutsches Unternehmen der Elsschrank-, Wirtschaftsbüfett-, Kühlgeräte-Industrie, Eis- od. vollautomat. Kühlung sucht für das

ELSASS

tüchtigen, möglichst technisch gebildeten

VERTRETER

der über gute Beziehungen zu den in Frage kommenden Absatzgebieten verfügt. Ausführliche Bewerbungen von nur zuverlässigen Kräften, Referenzen, Angabe des jetzigen Arbeitsgebietes, erbeten unter T. 20273 an die Strassb. N. N.

Andere Vertretungen können mitgeführt werden.

Wir suchen für unsere umfangreiche

gewandte Insetzensetzer

für unsere Akzidenzabteilung

erste Akzidenzsetzer u. Buchdrucker

sowie für unsere Abteilung Buchbindere

Buchbinder

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf sind zu richten an

Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M., Grosse Eschenheimer Str. 31-37 Abteilung Betrieb.

Kraftfahrer

kräftig und gesund, für Lastkraftwag., i. Dauerstellung gesucht.

Brauerei Wilhelm KETTERER, Pforzheim / Baden. (26486)

Versicherungs-Beamter

möglichst aus der Feuerbranche, fran. ösische Sprachkenntnisse, 25-35 Jahre alt, für General-Direktion Berlin gesucht. Lebenslauf, Bild, Angaben über Militärverhältnisse u. P. 20314 an die Strassb. Neueste Nachr.

Tüchtiger

Strassenbau-Ingenieur

oder

TECHNIKER

zum sofortigen Eintritt ges. Geschäft Otto Vogel

Strassenbau 26730

Lahr-Dinglingen / Bd.

Suche für sofort

einigen tüchtigen, gelernten

BRAUER

für meinen Gär-Lager u. Abfüllkeller in Dauerstellung gegen Tariflohn.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an BERGBRAUEREI LEIMEN in LEIMEN b./Heidelberg.

Buchdrucker

für Akzidenz- und Illustrationsdruck, an moderne Maschinen gesucht. Angebote mit Alter, Lichtbild, Lohnansprüchen u. wenn möglich mit einigen Arbeitsproben erbetet die

E. Bekkersche Buchdruckerei Darmstadt, 26787

Frankfurter Str. 10.

Uniformschneider

(Rockmacher) für dauernd. sucht

N BARTZ Uniformen MAINZ a./Rh.

Offene Stellen

Männlich

Alleinkoch für sofort gesucht. Münchner Hof, Stuttgart

Bäcker gesucht. Jungere ordentliche Bäcker

Bäckerlehrling gesucht. Aufgeweckter Junge

Suche tüchtigen Bäcker. Suche tüchtigen Bäcker

Lehrling gesucht. ges. All. Rémond

Weiblich

Stenotypistin perfekt in deutscher Kurzschrift

Adolf Langhammer Maschinenfabrik Saarbrücken-Gersweiler

Wir suchen für mögl. sofort eine tüchtige Stenotypistin

Wir stellen eine gewandte Stenotypistin ein

PFANNKUCH G. m. b. H. & Co. WEISSENBURG

Einige selbständige Damen-Schneiderinnen

Sophie Brintzinger Esslingen/Neckar

Suche für mein Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft

Verkaufserin Angebote mit handgeschriebenen Lebenslauf

Flotte, jüngere Stenotypistin gesucht

Kleiderfabrik Heldenheim Hans Hof - Stuttgart

Für gepflegten Haushalt von drei Personen HAUSGEHILFIN

Kontoristin

perfekt in Steno und Schreibmaschine

Handschrift. Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschriften

Kinderschwester zu 2 1/2 jährigem Jungen gesucht

Zuverlässige Hausgehilfin selbständig in Küche

Zuverlässige Hausgehilfin in kl. Einfamilienhaus

Selbständige, zuverlässige Hausgehilfin mit etwas Nähkenntnissen

Tüchtiges Mädchen aus achtbarer Familie

Zimmermädchen tüchtig u. zuverlässig

Solides, katholisches Mädchen in Stellung

Alleinmädchen (auch Anfäng. im Kochen) für sof. oder später gesucht

Kaffee Museum Karlsruhe/B. sucht baldigst 2 Hausmädchen

1 Personal-Köchin

FRISEUSE für grossen Salon

2 tüchtige Friseurinnen

Suche (26.588) Kinderfräulein od. Erzieherin

Erfahrener Bilanz-BUCHHALTER

Suche (26.588) Kinderfräulein od. Erzieherin

Suche (26.588) Kinderfräulein od. Erzieherin

Tüchtige Hausgehilfin in Haushalt mit Kindern

Zu vermieten

4-Zimm.-Wohnung geeignet für Zahnarzt

Mod. 3-Z.-Wohnung Part., Gart., zentral gelegen

Auto Boxen 2 leere Zimmer zu vermieten

Garagenplätze Kleine Wohnung zu vermieten

Lokal 500 qm Zentral zu verm.

Lagerräume sowie 4 Zimmer mit Bad

Möbl. Zimmer zu verm.

Zimmer Möbliertes Zimmer

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Zu vermieten

4-Zimm.-Wohnung geeignet für Zahnarzt

Mod. 3-Z.-Wohnung Part., Gart., zentral gelegen

Auto Boxen 2 leere Zimmer zu vermieten

Garagenplätze Kleine Wohnung zu vermieten

Lokal 500 qm Zentral zu verm.

Lagerräume sowie 4 Zimmer mit Bad

Möbl. Zimmer zu verm.

Zimmer Möbliertes Zimmer

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Orangerie-Uiertel

Mod. 4-Z.-Wohnung, K. u. B., Zentralheizung

4-Z.-Wohnung zu verm. Grünebrunnstr. 21

Mielgesuche Komf. möbl. BÜRO im Zentr. v. 2 durchgeh. Zimmern

Grösserer, trockener Lagerraum für sofort oder später zu mieten

3-4 Zimmerwohnung mit Komfort

Zwei Herren suchen möbl. 4-Zimmer-Wohnung

BÜRO mögl. Parterie zu mieten

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Möbl. Zimmer in 1. Stock

Kraffahrzeuge

Neuwertigen Personenvagen bis 2 l. zu kaufen

Gebrauchte Lokomotiven, Güterwagen, Gleisanlagen

VOISIN 13 PS. evtl. als Lieferw.

CITROEN C. 4. 9 P.S., in sehr gut. Zustand

Anhänger Schenk 7 T., in sehr gut. Zustand

Primanauten P.K.W. Modell 1936

Renault Celta 4, 8 PS. Modell 39

Renault Viva 4, 11 PS. Modell 37

Renault Prima 4, Cabriolet, abdeckb.

Peugeot 601, 12 PS. 950 RM. zu verk.

Renault Celta 4, 8 PS. Modell 39

Renault Viva 4, 11 PS. Modell 37

Renault Prima 4, Cabriolet, abdeckb.

Peugeot 601, 12 PS. 950 RM. zu verk.

Renault Celta 4, 8 PS. Modell 39

Renault Viva 4, 11 PS. Modell 37

Renault Prima 4, Cabriolet, abdeckb.

Peugeot 601, 12 PS. 950 RM. zu verk.

Renault Celta 4, 8 PS. Modell 39

Renault Viva 4, 11 PS. Modell 37

Renault Prima 4, Cabriolet, abdeckb.

Peugeot 601, 12 PS. 950 RM. zu verk.



STANDARD-Lieferwagen GROSS-GARAGE KARCHER Strassburg

In wenigen Tagen kann Ihre leerstehende Wohnung oder Ihr leerstehendes Zimmer schon vermietet sein

Bestellschein form with fields for name, address, and phone number.

Table with 2 columns: Grösse (I, II, III, IV) and RM. (17, 24, 34, 36)

DAMEN-KLEIDER - HÜTE - MANTEL - BLUSEN
 HANDSCHUHE - TRIKOTAGEN
 WOLLWAREN - DAMENWASCHE
 HER - KORSETTS
 SCHUHE - ALLES FÜR D
 ME - KRAGEN - B
 SEI - BA - STOFFE
 S - UTE
 GEBN - ZEN - BANDER - K
 STRASSBURG - VOLLSTOFFE - SEIDE - SAIT

Von Union ... gut gekauft!

Seien es Handschuhe, Hüte, Schals oder die anderen modischen Dinge, die nun einmal dazu gehören, seien es Strümpfe, Wäsche, Schmuck, Parfümerien, die Sie zu kaufen wünschen, immer sind Sie gut beraten und gut bedient, wenn Sie zu Union gehen

UNION
 STRASSBURG / Straße des 19. Juni

Heute den 26. Oktober 1940
Wiedereröffnung
 des bekannten
Stimmungslokals, Schweslerngasse 1
 Es ladet freundlichst ein:
 die Familie Ernst Bicking
 sowie die Musikkapelle Arthur Kiehn.

Nebenstelle Elsass
 der Wirtschaftskammer Baden
 Referat: Handel
Strassburg
 bisher SCHLOSSERGASSE 22

Ab Montag, dem 28. Oktober 1940, befindet sich unsere Geschäftsstelle:

Strasse des 19. Juni Nr. 32.

Dieselbst sind nun auch die Referate:
Einzelhandel,
Vermittlergewerbe und
Ambulantes Gewerbe
 zu erreichen.

Unsere neue Telefonnummer ist ab sofort:
231.92

ETIKETTEN
 für alle Branchen
 liefert als Spezialität
ALFRED PFAFF
 Lahr i/Baden, Weiherstr. 3

Dienstag, 29. Okt. 1940
 20.15 Uhr
 Sängersaal

N. S. G., „Kraft durch Freude“

Triumph der Heiterkeit
 Ein festlich heiterer Abend prominenter deutscher Künstler

Peter Igelhoff
 der berühmte Wiener Schlag- und Filmkomponist

Karl Peukert
 d. deutsche Meister d. Humors

Grete Deditsch
 die berühmte Wiener Vortragskünstlerin

Max Morland
 der lustigste sprech. Jongleur

Günter Hess
 v. d. Grossen Staatsoper Berlin

u. Lisa Kretschmar
 in ihren beschwingten, herrlichen Tänzen

Rosl Droick
 die akrobatische Meistertänzerin

Lothar Röhrig
 der singende Komik am Flügel

Pustzay u. Comp.
 Equilibristen

Patrick Hoffmann
 der kongeniale Partner von Lothar Röhrig und der Begleiter aller Künstler

Wer glückliche Stunden erleben will, veräume nicht, diesen Abend zu besuchen!

Karten
 zu 0.80, 1.-, 1.20 RM
 Buildinghaus (Ecke Langestr.)

Passbilder
 Schlossergasse 27

VERBANDMULL, VERBANDWATTE
 liefert W. Sönnigen & Co.,
 Fabrik für Verbandstoffe und Sanitäts-Ausrüst., Wiesbaden.

TORNOS-WERKE
 Giesserei u. Maschinenfabrik
 Illkirch-Grafenstaden (am Baggersee)

Unserer werten Kundschaft die Mitteilung, dass wir ab 1. November 1940 wieder glessen.

Bei Heitz
 am Karl-Roos-Platz
 Vormalis Aubette
 im Tee-Salon - Konditorei
 täglich *Künstlerkonzert*
 von 16 bis 18 Uhr und 20 bis 23 Uhr

J. UHL Roseneck 22

Neueste Modelle
 sofort lieferbar

Welche Fotografen, auch Amateurfotografen liefern laufend gute
Aufnahmen aus dem Elsass
 In Frage kommen, Städte- und Landschaftsbilder, Trachtenbilder, Denkmäler, Kirchen, Bilder des Elsassischen Brauchtums usw.
 Alle Ausnahmen sind in Form 13/18 cm Hochglanz zu liefern. Angebote mit Musterbilder unter «PRESSEBILD» Stuttgart, Postfach 607.

Bier- und Werkzeugmarken
MAYER & WILHELM, Stuttgart-W, Rotebühlstr. 119b. (25891)

Antiquitätenhandlung
 M. BOTTNER
 Karduogasse 19 Strassburg
 An- und Verkauf
 Reparaturen

HERREN-MODE DAMENSTRÜMPFE

K. Jung
 An den Gewerbslauben 75
 STRASSBURG
 ist wieder eröffnet.

Elektrische Reparaturen
 Installationen
 Radio-Reparaturen
M. KIEFFER
 Adolf-Hilber-Strasse 50
 SCHILTIGHEIM

STEMPEL ISLER
 ALTER-FISCHMARKT
 Nr. 12
 STRASSBURG
 SCHILDER

Email - Schilder
 in allen Größen liefern
 billig und kurzfristig
Adolf Häfele,
 NAGOLD Württemberg.

Fusspflege
 Schmerzlose Behandlung.
KAUFF, dipl., Marbachberg, 18
 von 11-12 u. 14-19 Uhr. (4177)

Nun wieder in STRASSBURG.

C. G. MAIER AKTIENGESELLSCHAFT
 FÜR SCHIFFAHRT, SPEDITION UND COMMISSION
STRASSBURG - RHEINHAFEN
 Niederlassungen: Kehl, Karlsruhe, Rotterdam

Zentrale: Mannheim

Spedition und Lagerung von Getreide, Stückgut und Massengut
MOTORSCHIFFSVERKEHRE auf dem Rhein, seinen Nebenflüssen und anschliessenden Kanälen
 Direkte Verfrachtungen von und nach Hamburg, Bremen und Berlin

FERNSPRECHER: 23065-23066 • BRIEFADRESSE: C. G. Maier A.-G. Strassburg Rheinhafen (Elsass) • DRAHTANSCHRIFT: Maierak